

Brandenburger Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Kosten für Brandenburger Expedition...

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Bielefeld: P. Gonschiorowski. Bromberg: Gruener...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

genommen. Der „Gesellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pfg., wenn man ihn vom Postamt abholt...

Neuzugretenden Abonnenten wird der Anfang des Monatsromans „Der Doppeltgänger“ von Karl Ed. Klopfer gratis nachgeliefert...

Expedition des Geselligen.

Den Todten und den Lebenden!

Patriotische Gedenk-Feierlichkeiten im deutschen Reich.

In Weissenburg hat diesen Sonntag, am Jahrestage der Schlacht, eine würdige Gedenkfeier stattgefunden. Etwa 700 Krieger aus allen Gauen Deutschlands waren anwesend...

Auch mehrere französische Journalisten waren in Weissenburg anwesend. Der Berichterstatter Gutin vom Pariser „Gaulois“...

Eine Gedenkfeier an die Erstürmung der Spicherer Höhen (6. August 1871) wurde diesen Sonntag in der festlich geschmückten Stadt Saarbrücken begangen. In 25 Sonderzügen waren ungefähr 40000 Fremde angelangt...

Dem Obersten a. D. v. Fester ist, wie jetzt bekannt wird, schon am 31. Juli der Charakter als Generalmajor verliehen und damit ist erfreulicher Weise eine Schuld der Dankbarkeit gegen den Offizier abgetragen worden...

Auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin hat am Sonntag ein großer Veteranen-Appell stattgefunden. Etwa 6000 alte Krieger hatten sich Nachmittags in der Kaserne des 2. Garde-Regiments versammelt...

Ehrenjungfrauen führen, nach der Siegessäule in Bewegung. Dort wurde ein Riesenkranz mit der Widmung von den Veteranen des Deutschen Reiches niedergelegt...

Zu der am Montag, 19. August, 10 Uhr, in Gegenwart des Kaisers stattfindenden Erinnerungsfeier der Berliner Kriegervereine auf dem Tempelhofer Felde hat der katholische Feldpropst Dr. Ahmann seine Beteiligungsabgesagt...

Es war von Seiten der Berliner Kriegervereine ein Festakt auf dem Tempelhofer Felde geplant, bei welchem nicht allein ein evangelischer Geistlicher, sondern in Rücksichtnahme auf die katholischen Kameraden auch ein katholischer Geistlicher eine kurze Ansprache halten sollte...

Es ist zu beklagen, daß es bei einer solchen patriotischen Feier ohne Mißton nicht geht. Am einfachsten und wirksamsten wäre es vielleicht, wenn vom Kaiser die Teilnahme der Geistlichen verschiedenen Bekenntnisses...

Der heimgegangene deutsche Geschichtsforscher Heinrich von Sybel ist am Sonnabend Nachmittag unter großer Teilnahme der Hof-, Staats- und Gelehrtenkreise auf dem Matthäikirchhofe in Berlin beerdigt worden...

Gegenwärtig besonders lehrnswürdig ist Sybels Schrift „Klerikale Politik im neunzehnten Jahrhundert“ (Vonn 1874). Die darin enthaltenen Wahrheiten können den Staatsmännern und „Realpolitikern“ unserer Tage nicht dringend genug ans Herz gelegt werden...

„Aus sehr verschiedenen Gründen verfolgen Klerikale und Franzosen dasselbe Ziel: die Auflösung des jungen Reichs deutscher Nation. Um so einfacher ist die Frage, um so deutlicher die Verantwortung für jeden deutschen Patriot. Wer in einer wichtigen Angelegenheit die Wünsche der Klerikalen fördert, eröffnet auch dem fremden Reichsfeind die Grenzen...“

Aus Vaterland, an theure, schließ' dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.“

Den Geburtstag Friedrich Wilhelm's III., des Stifters der Universität Berlin, beging am Sonnabend die Hochschule der deutschen Reichshauptstadt durch einen Festakt. Professor Pfeleiderer, der Rektor der Universität, hielt die Festrede. Er knüpfte seine Ausführungen an die Thatsache, daß gerade vor 100 Jahren des Königsberger Philosophen Kant Abhandlungen „Zum ewigen Frieden“ erschienen...

„An der Hand der geschichtlichen Erfahrung haben wir gelernt, welche ein unveräußerliches Gut der selbständigen nationalen Staat für ein Volk ist. Gewiß ist der Friede ein wünschenswertes Gut für alle Völker, aber das höchste und unbedingt zu erstrebende Gut kann und darf es niemals sein, weil kein Volk das Recht hat, ihm das unveräußerliche Gut seiner selbständigen staatlichen Existenz zu opfern...“

„Der Kaiser hat am Sonnabend Abend von der Matrosenstation in Potsdam aus die Fahrt nach England angetreten. Sonntag Mittag kurz vor 12 Uhr ist die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und die „Gefion“ vor Helgoland von Anker gegangen. Während der Fahrt hatte der Kaiser an Bord Gottesdienst abgehalten. Der Kaiser kam in einem Boote allein an Land, während ein zweites Boot das Gefolge überlegte. Durch den Tunnel begab sich der Kaiser zur Wohnung des Kommandanten, Kapitän z. S. Stubenrauch, wo das Frühstück eingenommen wurde. Kurz vor 4 Uhr setzte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ die Fahrt nach Cowes fort...“

Berlin, den 5. August.

Der Kaiser hat am Sonnabend Abend von der Matrosenstation in Potsdam aus die Fahrt nach England angetreten. Sonntag Mittag kurz vor 12 Uhr ist die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und die „Gefion“ vor Helgoland von Anker gegangen.

Die Kaiserin hat ihre Reisedispositionen plötzlich geändert. Die auf Nizza zum Sommeraufenthalt bereits befindlichen Kinder des Kaiserpaars sind an den Windpocken leicht erkrankt; aus diesem Grunde geht die Kaiserin mit den beiden ältesten Prinzen nicht, wie beabsichtigt, nach Sagnitz, sondern nach Wilhelmshöhe bei Kassel.

Der König und die Königin von Rumänien haben diesen Sonntag auf der Durchreise nach Sischl Wien passiert.

Der deutsche Botschafter in Wien, Graf Philipp Eulenburg, hat die Reise nach England im Gefolge des deutschen Kaisers nicht mitgemacht, sondern ist nach Oesterreich zurückgekehrt. Am Sonnabend traf er in Aulsee (Steiermark) ein, wo ihn Fürst Hohenlohe erwartete.

Der österreichische Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, ist diesen Sonntag Mittag in der Villa des deutschen Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe in Aulsee eingetroffen, verblieb daselbst drei Stunden und reiste um 5 Uhr nach Sischl zum Kaiser Franz Josef ab.

Die marokkanische Antwort auf das deutsche „Ultimatum“ ist so ausgefallen, daß der Streitfall zwar noch nicht formell beigelegt, wohl aber alle deutschen Forderungen im wesentlichen zugestanden sind. Die noch schwebenden Verhandlungen drehen sich nur noch um Einzelheiten, die namentlich auf die Art und Weise Bezug haben, wie die deutschen Forderungen zur Vollziehung gebracht werden sollen. Die Mörder Rockstrohs sind allerdings au...

gesehene Männer ihres Stammes und es ist fraglich, ob der ziemlich machtlose Sultan ihre öffentliche Hinrichtung wird durchsetzen können.

Der Kreuzer „Marie“ ist jetzt auch in Tanger eingetroffen.

Auf dem Anlissberge bei Apenrade (Nordschleswig) hat am Sonntag unter überaus großer Theilnahme der Bevölkerung und vieler Kampfgenossen und Kriegervereine die feierliche Grundsteinlegung des Bismardthurnes stattgefunden, die sich zu einem großen deutschen Volksfeste gestaltete.

Der Breslauer Kriegerverein, eine der größten Vereinigungen dieser Art, die über 7000 Mitglieder zählt, feiert vom 3. bis 5. August das Fest seines 50jährigen Bestehens. Viele Deputationen von Krieger- und Militärvereinen aus der Provinz Schlesien und den Nachbargebieten sind in Breslau eingetroffen. Am „Breslauer Konzerthaus“ fand Sonnabend Abend die offizielle Begrüßung der Festgäste statt. Sonntag Mittag hielt der Kommandeur der 11. Division, General v. Lignitz auf dem Palaisplatz große Parade über sämtliche Festtheilnehmer ab.

Bei einer Feldübung in der Nähe von Dalgow bei Spandau sollen nach der „Spandauer Korresp.“ sieben Garde-Hufaren mit den Pferden gestürzt und dadurch schwer zu Schaden gekommen sein. Einige haben Arm- und Beinbrüche erlitten, andere Verletzungen am Kopf und Querschnitten. An Ort und Stelle waren ihnen Nothverbände angelegt worden. Ein Verunglückter wurde vom Bahnhof mittels Krankentransportes nach dem Lazareth geschafft.

Die Geschäftsstelle des Bundes der Landwirthe für Pommern und nachfolgendes bekannt: Infolge der überaus bedrängten Lage der pommerschen Landwirthe sind die Meldungen zur Theilnahme an einer Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh in so geringer Zahl eingegangen, daß von der Veranstaltung der Fahrt vorläufig Abstand genommen werden muß.

Auf Schloß Lang-Weinersdorf bei Jülichau starb in der vergangenen Woche Wittmeister und Kammerherr A. Freyher v. Urnuhe. Er war der einzige Bruder des vor Jahresfrist gestorbenen Landraths A. D. und Reichstagsabgeordneten v. Urnuhe-Do mit. Beide Brüder starben ohne Leibeserben, und mit ihnen ist der dortige Zweig der Familie v. Urnuhe, welcher etwa seit 300 Jahren in der Gegend ansässig war, im Mannesstamm erloschen.

Der 6. internationale Geographen-Kongreß in London hielt am Sonnabend seine Schlußsitzung ab, in der beschloffen wurde, den nächsten Kongreß im Jahre 1899 in Berlin abzuhalten.

Belgien. Die Repräsentantenkammer setzte am Sonnabend die Verathung des Schulgesetzes fort und genehmigte mit 79 gegen 60 Stimmen den ersten Paragraphen des Artikels 3, welcher bestimmt, daß der Elementarunterricht nachwiesigerweise den Religionsunterricht und die Morallehre umfassen muß.

Italien. Der Bürgermeister von Rom unterbreitete dem König das Programm der Festlichkeiten aus Anlaß der 25jährigen Jubelfeier des 20. September 1870, des Tages, an welchem die Truppen des Königreichs Italien Rom besetzten und der weltlichen Macht des Papstes ein Ende machten. Der König theilte mit, daß der königliche Hof an den Festlichkeiten in Rom theilnehmen werde.

Rußland. Das bereits gemeldete Sinken der Getreidepreise in Südrussland ist darauf zurückzuführen, daß die Märkte plötzlich mit neuem Getreide überschwemmt werden. Neigung zu Spekulationskäufen besteht nicht; die Ausfuhrthätigkeit aber stockt jetzt. Wahrscheinlich wird die Regierung größere Ankäufe machen, um diejenigen Gebiete, welche eine Misperte haben, später versorgen zu können.

Bulgarien. Die bulgarische Deputation ist nach Sofia zurückgekehrt und auf dem Bahnhofs von den Ministern — mit Ausnahme des Ministers des Auswärtigen Ratschewitsch — und einer großen Volksmenge empfangen worden. In der Stadt angekommen, erschien der Metropolit Klement an der Seite des Ministerpräsidenten Stowilow auf dem Balkon und äußerte in einer Ansprache an das Publikum, daß er schweren Herzens nach Rußland gegangen sei, aber hocherfreut zurückkehre, denn Rußland wolle die Vergangenheit vergessen und wünsche Bulgarien die beste Fortentwicklung. Wie tschechische Blätter aus Prag berichten, haben die in Böhmen studierenden Bulgaren die Weisung erhalten, sofort nach Bulgarien zurückzukehren.

Türkei. Die Antwort der türkischen Regierung an die Mächte auf die dringende Anfrage wegen Reformen in Armenien ist jetzt erschienen. Die „hohe Pforte“ schlägt u. a. vor, christliche Beiräthe zur Seite der Generalgouverneure und der Provinzgouverneure zu ernennen und die Bigogouverneure und Ortschaupten in unparteiischer Weise aus Muhammedanern und Christen zu wählen. Die Gensdarmarie und die Polizei soll aus den Provinzen, wo sie verwandt wird, rekrutirt werden und aus Muhammedanern und Christen im Verhältnis zur Zusammensetzung der Bevölkerung bestehen.

Persien. In Tabriz entstand am letzten Sonnabend in Folge Brodmangels große Unzufriedenheit. Der Vorfall wegen waren die Bazare geschlossen gehalten; dies rief ernste Unruhen hervor. Die Volkshäuser wurden durch Militär zerstreut, dabei sollen 20 Personen getödtet worden sein, deren Leichname die Menge mit fort schleppte. Der russische Generalkonsul hat Maßnahmen zu seinem Schutze verlangt. Er versprach der Menge, auf eine Herabsetzung des Brodpreises hinzuwirken, worauf sich die Menge zerstreute. Nach einer Besprechung mit dem Generalkonsul versprach der Gouverneur (derselbe ist der persische Thronerbe) diese Preisverringerung herbeizuführen. Da die Lage Sonntag Vormittag unverändert war, verlangte die Menge die Abberufung des Gouverneurs. Die Soldaten schossen Sonntag abends auf die Volkshäuser.

Aus der Provinz.

Graben, den 5. August.

In feierlicher Weise wurde am Sonnabend Nachmittag im Neubau des hiesigen kgl. katholischen Lehrer-Seminars in der Lindenstraße das Richtfest gefeiert. Der Leiter des Baues, Herr Regierungsbaumeister Kolstein, hatte zu der Feier eine Anzahl Einladungen ergehen lassen, denen auch etwa 30 Herren aus der Stadt gefolgt waren. Nachdem die Gäste sich auf dem Platz vor dem Mittelbau versammelt und die festlich gekleideten Handwerker und Arbeiter auf dem obersten Baugerüst Anstellung genommen hatten, wurde unter den Klängen des von der Musik gespielten Chorals „Nun danket alle Gott“ die mit bunten Bändern geschmückte Richtkrone emporgehoben. Dann trat der Zimmerpolier an die Brüstung des Gerüsts und trug mit laut hallender Stimme den langen poetischen Richtspruch vor. Es wurde in dem Spruch der Segen Gottes für das Haus erlöst und auf den Zweck des Baues hingewiesen, in dem in Gottesfürcht auf Erden Samen zu dem Beruf geerntet werden soll, tausende von

Kindereelen zu lehren, ihnen Geistesbildung und sittliche Erhebung zu geben, das Beste, was der Staat seinen Bürgern geben könne. Das erste Hoch galt dann dem Oberhaupt des Staates, das ständig auf des Volkes Wohlfahrt sinnt, Kaiser Wilhelm; brannte pflanzte sich das Hoch fort, und die Musik stimmte die Nationalhymne an, in die die Festtheilnehmer entböhsten Hauptes einstimmten. Der Sprecher gedachte dann der Bauleitung, der Meister, Gesellen, Arbeiter und Gehilfen, endlich der Gäste; allen wurden freundliche Hochs ausgedrückt. Darauf verließen die Bauleute den Bau und mit Musik zogen alle Anwesenden in geordnetem Zuge um den Bau herum nach der Turnhalle, in der lange Tafeln aufgestellt waren, zum Nischmaus und Nichttrunt. Die Musik ließ, während man den belegten Butterbrot und dem Bier zusprach, festliche Weisen ertönen.

Die Reihe der Trinkprüche eröffnete der Bauleiter Herr Regierungsbaumeister Kolstein; in kurzen, kernigen Worten wies er auf die Bedeutung der großen Zeit von 1870/71 hin und brachte das Hoch auf den Kaiser und das deutsche Vaterland aus, in das die Versammelten jubelnd einstimmten, worauf „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen wurde. Die Poliere der Zimmerer und Maurer brachten Hochs auf den Bauleiter, die Meister und Gesellen aus. Namens der Gäste dankte Herr Regierungs- und Bauleiter G. E. für die freundliche Einladung und brachte allen Bauleuten ein Hoch. Herr Stadtkammerer T. E. wies auf den großen Aufschwung hin, den die Stadt durch die vielen königlichen und Privatbauten genommen hat, ferner auf das ausgezeichnete Einvernehmen zwischen der Leitung des Seminarbaues, die das heutige schöne Fest veranstaltet habe, und den Bauleuten, endlich auf das gute Verhältnis zwischen den Baugewerken und der Bürgerchaft der Stadt hin und sprach den Wunsch aus, daß dieses in sozialer Beziehung so wichtige gute Einvernehmen auch fernerhin bestehen möge; sein Hoch galt der Stadt Grabenz. Herr Maurermeister Grauberg sprach seine Freude darüber aus, daß der Seminarbau bisher ohne wesentlichen Unfall verlaufen sei; das sei zum großen Theil das Verdienst der Poliere, welche mit größter Sorgsamkeit die Unfallverhütungsvorschriften befolgt haben; ihnen brachte er ein Hoch, daran aber schloß er auch noch ein Hoch auf die Gesellen an, die trotz aller Kühnheit und Unerfahrenheit, ohne die es bei der oft halsbrecherischen Arbeit nicht gehe, doch stets die größte Vorsicht haben walten lassen. Herr Garnison-Vauninspektor Herzfeld gedachte in dem Trinkpruch der Frauen der Bauleute. Hochs der Gesellen auf die Meister, die Poliere und viele andere Hochs folgten; inzwischen wurde noch eine Reihe gemeinschaftlicher Lieder gesungen, so „Stimmt an mit hellem, hohen Klang“, die „Nacht am Rhein“, „Im Krug zum grünen Kranze“ u. a. Auch einige Solovorträge wurden von Bauleuten zum Besten gegeben, bis die Bierkelle und der Zigarrenvorrath verfliege und das schöne Fest geschlossen wurde. Außer der festlichen Bewirthung waren den Bauleuten auch noch namhafte Geldspenden zu theil geworden.

Das Sommerfest des Vaterländischen Frauen-Vereins fand am Sonnabend beim schönsten Wetter im Vlergarten statt. Da sehr viele Mitglieder in diesem Jahre vereist sind, auch der Vorstand durch Wegzug z. z. zusammengeschnitten war, mußte von so großen Veranstaltungen, wie im vorigen Jahre, Abstand genommen werden. Das durch glühende Beirthe erweiterte Komitee beschloß daher, ein einfaches Sommerfest ohne Theater, lebende Bilder u. dergl. zu veranstalten. Dant der unermüdblichen Thätigkeit der Damen und der vier sie unterstützenden Herren, Oberlieutenant Zimmer, Hauptmann Kiep, Oberlehrer Reimann und Regierungsbaumeister Krieglaff, war trotz der Hitze der Zeit ein alle Theilnehmer befreudendes Fest zu stande gekommen. Der Garten war durch Felte, Laubgewinde, Fahnen und Lampen herrlich geschmückt. Dort erhob sich das prächtige Weinzelt, mit altdeutschen Sprüchen, rebenumkränzten Häkchen und Flaschenbatterien; junge Damen mit Kränzen von Weinlaub kredenzten das vielbegehrte Naß. Eine Riesentafel enthielt die Schätze der Konditorei, vom Eiskaffee bis zum Champagnerognat, vom Windbeutel bis zur mächtigen Tortie war alles, was das Herz begehrte, zu haben. Eine andere Tafel, an der besonders Damen unserer Großgrundbesitzer freundlich walteten, enthielt das kalte Büffet, dessen Anblick jeden Feinschmecker entzückte. In mehreren Stellen waren Bierbüffets aufgeschlagen; auch konnte man in zierlichen Gemüß-, Obst- und Blumenhallen die Gaben Floras und Pomonas erhalten. Nun aber der eigentliche Jahrmakelstrubel! Da war die Erinnerungsbude an den Krieg 1870/71 mit Mr. Lavaiseur als Erklärer, zwei dunkelbraune Turkos an seiner Seite, der Majestät, mit dem Frau Eugenie das Feuer geführt, Lulus Stiefel und viele andere Herrlichkeiten! Dann lockte der in zerschnittenen Seide gekleidete Erklärer des Vogel Strauß aus Afrika in seine Bude; man bewunderte die Kunst des Schnellmalers oder Zumbo, des Elefanten, wunderfame Kapriolen. Dort tanzt ein Bär, hier reitet die Jugend auf dem festlich geschmückten Esel; laut rufte des Anpreisers Stimme zur Tombola, die schnarrend sich dreht und dem Gewinner ungeachtete Schätze bringt von Bronze, Leder und Holz, oder zierliche Damenarbeiten — aber Vielen leider die gesüchtete Niete. Nun, durch einen Griff in den Greiffack oder einen Zug in der Angelbude, die Jedem etwas bringen kann der Schaden gut gemacht werden. Hier das Schießfest — manche treffliche Hand erwarb hier hohen Ruhm; dort eine prächtige amerikanische Geflügelausstellung in zierlichen Käfigen, die glücklichen Gewinner des später verlosenen Feberviehs zogen triumphirend mit ihren Schätzen ab. Allerlei gepunkte Jugend bot Quirle und Hülzgerug, Obst und Zigaretten, Süßigkeiten und Rosen feil. Dazu schmuetete Meister Nolte's Schar die schönsten Weisen, und eine frohgestimmte Menge, unter der auch der Inspektor der Festungen, Excellenz G. O. L., und der neue Divisionskommandeur Excellenz v. Amann nicht fehlten, füllte den Garten in allen Theilen. Abends flammten die bengalischen Lichter, sie beleuchteten geräunte Lische und leere Wäden; alles ausverkauft. Der Ertrag ist in Anbetracht der räumlichen Beschränkung des Gartens und des schon erwähnten Ausfalls besonderer Aufführungen recht erquicklich; es werden nach Abzug aller Kosten über 1500 Mk. zur Einrichtung der Kochschule übrig bleiben.

Das Kinderfrühfest hat gestern Nachmittag im Schlinggarten bei schönstem Wetter und starkem Besuch stattgefunden. Bei den Klängen des Konzerts der Kapelle des 14. Regiments führten die Knaben allerlei Freiübungen, die Mädchen Spiele und Reigen an, worauf das Preisstücken begann. Bei der feierlichen Verlobung des Ergebnisses wurden eine große Menge Preise vertheilt, eine silberne Uhr, Botanikstrummeln, eine Meistertafel, Schreibzeuge, Taschenmesser zc. für die Knaben, ein goldenes Kreuz, silberne Ringe und Fingerhüte, Arbeitsnecessaires, Wälle zc. für die Mädchen. Der Garten wurde dann festlich erleuchtet.

Neumann-Diemens bekannte Leipziger Sänger hatten gestern eine außerordentlich große Zuhörermenge nach dem Vliovgarten gelockt. Die Herren Milfa Horváth, Wolf, Gipner und Lemke eröffneten den Abend mit der humoristischen Gesangsquadrille „In Saas und Brauns“ und trugen später mit trefflich geklärten Stimmen das Quartett „Waldfrieden“ von Fischer und die „Schwebische Nachtparade“ vor, in der der allmächtige Uebergang von Piano her aus der Ferne anrückenden Musik und Trommeln bis zum Fortissimo kund das allmächtige Verschwinden ganz vorzüglich zur Geltung kam. Die ernste Musik war durch den Vortrag der Löwischen Ballade „Die Uhr“ (Herr Lemke) und „Es können Menschen Dich verlassen“ von Emil Neumann (Herr Horváth) vertreten; beide Herren errangen sich durch ihre sympathischen Stimmen große Anerkennung. Einen großen Raum nahmen dann die vielen komischen Vorträge ein, die unendlichen Lachen und Stürme von Besessenen entfesselten; allen voran ging Herr Emil Neumann mit seinen urgemüthlich-sächsischen Vorträgen, aber auch

die Herren Feldow, der n. a. eine mimische Vollmond-Studie unübertrefflich komisch zur Darstellung brachte, Gipner und Wolf erregten durch ihre komischen Vorträge unbändige Heiterkeit; eine Menge Sachen mußten in Folge dessen zugegeben werden. Den Schluß machte das humoristische Gemischspiel „Direktor Wimmels Spezialitäten-Theater mit den drastischen Charakteren der Verschwiebenen“, „Künstler“, die sich dann zu einem trefflichen kleinen Orchester vereinigten.

In der geplanten gemeinsamen Fahrt des Gewerbevereins zum Besuch der Königsberger Ausstellung am 11. August werden noch Anmeldungen in der Expedition des Gefelligen entgegen genommen. Es wird gebeten, die Anzeige des Vereins in der heutigen Nummer zu beachten.

4. August. Unter Führung des Direktors der hiesigen Kriegsschule, Herrn Major von Suedrad, sowie der fünf als Instrukteure fungirenden Hauptleute begaben sich gestern 105 Jünglinge der Kriegsschule nach Thorn. Es finden dort nach einer Besichtigung der Festungswerke praktische Übungen im Festungsdienst, wie sie hier gleichfalls unangelehrt geübt werden, statt. Mittwoch kehren die Kriegsschüler zurück.

Die Rapszufuhr an der heutigen Börse war so stark, wie bisher niemals, doch war es größtentheils ausländisches Waare, nämlich 107 Waggons gegenüber 14 inländischen; überhaupt stand die heutige Zufuhr wieder in dem abnormen Verhältnis von 131 Waggons ausländischen Getreides zu 37 inländischen.

4. August. Heute Vormittag wurde hier nach uralter Sitte der Dominiksmarkt eingeläutet. Von Jahr zu Jahr zeigt sich mehr, daß sich der Dominik überlebt hat und nicht mehr ein Schattenbild des früheren lebhaften Handelsverkehrs bietet. Während vor Jahren das Kunstgewerbe des In- und Auslandes, das bildere Handwerk und die ehrjame Hausarbeit hervorragend vertreten waren, sieht man jetzt davon kaum mehr etwas, dementsprechend ist dann auch die Kaufkraft gering und wohl nur ein kleiner Theil der Händler dürfte heute noch auch seine Kosten kommen. Besonders ungünstig trifft es die Verkäufer, daß bei fünfjähriger Dauer des Marktes diesmal kein Sonntag in die Dominikzeit fällt, wo sonst wenigstens das Landvolk ein kaufstüchtiges Publikum abgab.

4. August. Heute fand die Uebergabe des Entfestigungsgeländes seitens des Militärismus an die Stadtkommune statt. Die Verhandlungen haben gerade sieben Jahre gedauert. Heute trafen die ersten drei Waggons die jährigen russischen Roggens hier ein.

4. August. Gestern wurden bei der hier stationirten Panzer-Reservdivision unter Flaggenparade eine Anzahl Ersatzreserveisten zu einer Übung in Dienst gestellt; es ist nämlich als eine Hauptaufgabe dieser Schiffe in Aussicht genommen, zur Ausbildung der Reservemannschaften zu dienen. Nachdem nunmehr auch das vierte Panzer-Ranonenboot „Skorpion“ hier eingelaufen ist, ist die Formation der Division vorläufig abgeschlossen. Die vier jetzt hier liegenden Kanonenboote haben eine Wasserdrängung von zusammen 4436 Tonnen mit 2800 Pferdekraften und eine Armirung von vier schweren 30,5 Zentimeter-Geschützen sowie acht Revolverkanonen; die etwa-mäßige Besatzungsstärke beträgt 804 Mann, von denen jedoch nur immer ein Stamm hier stationirt ist.

Der hiesige Lehrerverein hat sein langjähriges Mitglied Herrn Heyne an seinem 70. Geburtstag zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Heyne gehört dem Verein seit 1853 an. Hier hat sich unter dem Namen „Violetta“ ein Damen-Radfahrer-Verein gebildet, dem Frau Kaufmann Giese vorsteht. Dem jungen Verein sind eine große Anzahl Radfahrerinnen beigetreten.

3. August. Zum 14. und 16. d. Ms. sind die Termine zur Vergebung der Maurerarbeiten zum Schlachthaus b a u in Generalentreprise, und zur Lieferang der Baumaterialien vom Gemeindevorsteher ausgeschrieben worden; es ist Aussicht vorhanden, daß das seit einer Reihe von Jahren geplante Schlachthaus noch vor Eintritt des Winters unter Dach kommen wird. — Die heute angegebene amtliche Vadeliste ergibt 6056 Personen.

5. August. In der am Sonnabend abgehaltenen Stadtvorordnetenversammlung wurden als Delegirte für den in Grabenz stattfindenden westpreussischen Städtetag die Herren Bürgermeister Hartwich, Stadtverordnetenvorsteher Zimmermeister Welbe und Kaufmann Löwenberg gewählt. Es wurde ferner beschloffen, eine Wasserleitung einzurichten. Zu diesem Zwecke werden auf den von dem „Wassergrazen“ bezeichneten bezirkneten Wasserstellen Bohrversuche vorgenommen. Eine Kommission wurde beauftragt, diese Angelegenheit in die Hand zu nehmen und, um sicher zu gehen, bei den Städten, die eine Wasserleitung besitzen, Nachfrage wegen der Anlage und wegen des Kostenpunktes zu halten. Zur würdigen Feier der Siegestage von 1870/71 bewilligte die Versammlung 300 Mk. Die Jubelfeier wird von allen Vereinen, und von den Schulen am Sedantage als allgemeines Volksfest begangen werden.

4. August. Der Generalkonsul der Ingenieure- und Pionierkorps und der Festungen General der Infanterie G. O. L. ist heute hier eingetroffen und wird den Belagerungsübungen betwohnen. Diese dauern noch bis Mittwoch. Zimmer mehr tritt die den Übungen zu Grunde liegende Generalidee auch für den Kaizen hervor. Thorn ist im Süden und Westen eingeschlossen und wird durch die Pioniere und die ihnen beigegebenen Truppenteile vertheidigt. Alles, was im Festungskriege die moderne Kriegskunst lehrt, kommt zur Anwendung und hat bei dieser Übung seine Probe auf seine Zweckmäßigkeit zu bestehen. Interessant sind die Nachtsgefechte. In diesen Tagen werden auch Sprengungen vorgenommen werden.

4. August. Der Gouverneur unserer Festung Herr Generalleutnant Pote hat die Gouvernementsgeschäfte übernommen.

4. August. Von großer Bedeutung für den Grenzverkehr wäre es, wenn sich eine Mittheilung aus russischen Handelskreisen bewahrheitete. Danach soll mit den ausländischen Bahnen ein Uebereinkommen getroffen werden, daß der russische Zoll bei den Aufgabebahnhaltungen entrichtet werden kann. Jetzt liegt die Sache so, daß die Zollformalitäten auf den russischen Grenzstationen durch die Agenten der Bahnen erledigt werden, was für die Abfender mit erheblichen Unkosten verknüpft ist.

3. August. Durch ein großes Feuer wurde, wie schon kurz berichtet, in der letzten Nacht die am Altstädtischen Markt belegene, in dem Hause des Herrn Kaufmann Zarrey befindliche Konditorei des Herrn Nowak vollständig zerstört. Das Feuer kam bald nach 2 Uhr in dem Vorraum der Backstube aus, der im Keller unter dem Laden belegen ist; da zu dieser Zeit Niemand mehr dort beschäftigt war und die Einwohner des Hauses schliefen, ergriff der Brand alsbald die hölzernen Treppen, die rasch bis zum dritten Stockwerk hinauf in Flammen standen, so daß sich die Einwohner nur über die Hintertreppen nach dem Hofraum und von dort über die Mauern nach den Nebengebäuden retten konnten. Das Feuer, das an den vorhandenen Vorräthen eine reichliche Nahrung fand und einen so starken Rauch entwickelte, daß die Fackeln der Feuerwehrlente erloschen, deutete sich rasch in den Partieräumlichkeiten aus und zerstörte sowohl das Verkaufstotal mit den Vorräthen als auch die Gastkübe vollständig. Durch die Gluth wurde ferner der Gasometer geschmolzen, sodas inmitten des Flammenmeeres noch eine gewaltige durch Gas erzeugte Stichflamme entstand, die erst durch Aufgabe des Strassenpflasters und Verstopfung der Gasleitung unterdrückt werden konnte. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht ermittelt werden.

4. August. Gestern hielt der Vorshuß-Verein seine zweite Hauptversammlung in diesem

Jahre ab. Der Direktor Herr Rathsherr Wagner erstattete den Bericht über die Wirksamkeit des Vereins im Geschäftsjahr 1894 und 95. Danach betragen die Aktiva und Passiva 517 044 Mk. 54 Pf., der Gesamt-Kassenumsatz in Einnahme und Ausgabe 1 743 198 Mk. 57 Pf. Die Dividende für das abgelassene Jahr wurde auf sechs Prozent festgesetzt. Herr Bürgermeister Wirth, welcher am 5. Mai d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum und am 16. Mai sein 25jähriges Jubiläum als Mitglied der Schützengilde gefeiert hat, beging heute mit seiner Gemahlin das Fest der Silberhochzeit. Abordnungen der städtischen Behörden u. s. w. brachten dem Jubelpaare Glückwünsche dar. — In der vergangenen Nacht brannte in Marsee die erst vor einigen Wochen von Herrn Karich käuflich erworbene früher Kranzische Dampf-Schneidmühle nieder.

4. Stuhl, 4. August. Als die Frau des Hofverwalters B. in Abbau Kgl. Neubord sich gegen Abend auf den Bodenraum begab, bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Schrecken einen fremden Menschen. Frau B. schloß sofort die Thüre hinter sich und machte ihrem Manne Mitteilung. Während dieser den Eindringling bewachte, holte die Frau aus dem 1/2 Kilometer entfernten Dorfe Hilfe herbei. Jedoch ehe diese auf dem Gehefte eintraf, gelang es dem Strolch, in der Richtung nach Pestin zu entkommen. Auf dem Boden hatte der Dieb ein größeres Bündel mit verschiedenen Kleidungsstücken und Nahrungsmitteln u. s. w. zurückgelassen. Mehrere Personen, die beritten waren, machten sich sofort an die Verfolgung des Diebes, holten ihn in der Nähe von Pestin ein, nahmen ihn fest und brachten ihn nach dem Amte Luisenthal, wo er in das Amtsgefängnis eingesperrt wurde. Aus diesem brach er aber während der Nacht aus, und bis jetzt fehlt jede Spur von ihm. — Die Schweinejeuche in Gr. Uszitz ist erloschen und die Sperre daselbst aufgehoben.

P. Schöcher, 4. August. Die Feier des 25jährigen Stichtages des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins am Sonnabend nahm einen wahrhaft patriotischen und erhebenden Verlauf. Schon in früher Nachmittagsstunde hatte sich eine große Menge aus Stadt und Land eingefunden, um in dem prachtvollen Rindenschloß das Vergnügen eines größeren Konzertes zu genießen. Herr Direktor Raue hielt dann die Festrede und schloß mit einem Hoch auf die Protetorin des Vereins, die Kaiserin, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Herr Rechtsanwalt Tartara überreichte den beiden altbewährten Mitgliedern des Vorstandes, Frau Vaurath Ammon und Herrn Schachmeister Raue, die ihnen von der Kaiserin verliehenen Anerkennungs-Diplome, verlas das Glückwünschreiben der Frau Oberpräsident v. Gohler und widmete den beiden also Auszeichnungen ein Hoch. Herr Regierungs-Ressor Krause sprach Namens der durch ihn vertretenen Behörde dem Verein seinen Dank für seine gesegnete Thätigkeit aus und brachte dem Vorstande ein Hoch aus. Eine Polonaise von Jung und Alt durch den Wald, ein größeres Feuerwerk, bengalische Beleuchtung des Hains und Tanz im Vereinslokal folgten.

Dr. Stargard, 3. August. Im Hotel Vordach hatte gestern die Kommission an Quartier genommen, welche die vom Disangriff eintreffenden Offiziere empfang und die Pferde auf ihre Kondition prüfte. Die Kommission bestand aus den Herren Brigadier-Kommandeur Oberst v. Rabe, Regiments-Kommandeur Oberleutnant v. Madenjan, Rittmeister v. Voelberg und Korps-Kapitän v. Gleich. Die Reiter waren am Donnerstagnachmittag um 6 Uhr von Dirschau abgeritten, und zwar in der Weise, daß der eine Theil nach Königsberg, der andere Theil nach Lastowitz zu abritt und die Reiter in Abständen von je zehn Minuten vom Start entlassen wurden. Diese hatten die Nacht hindurch zu reiten und von Königsberg und Lastowitz aus nach Dr. Stargard zurückzukehren. Die Wege waren theils von Patronen der ersten Leibjäger, theils von den Culmer Jägern gesichert, so daß die Reiter auf Schleichwegen bezw. querfeldein ihr Ziel zu erreichen suchten. Als Gister traf Mittags 11,55 Uhr Lieutenant v. Reibnitz (1. Leibjäger) von Königsberg aus hier ein, der die etwa 220 Kilometer weite Strecke also in 17 Stunden und 55 Minuten zurückgelegt hatte. Um 12,45 Uhr kam dann Lieutenant Wirth (5. Kürassier), der denselben Weg in 18 Stunden und 2 Minuten gemacht hatte, da er 40 Minuten später als Herr v. Reibnitz aus Dirschau abgeritten war. Von Lastowitz aus trafen um 2,4 Uhr Major v. Schmidt, von den 1. Leibjägern, und um 2,6 Uhr Major Alberti von den 5. Kürassieren ein, von denen der erstere 20 Stunden und 4 Minuten, der zweite 19 Stunden und 56 Minuten gebraucht hatte. Als Dritter traf auf dieser Strecke um 3,8 Uhr Rittmeister Kramer (1. Leibjäger) und danach zwei Offiziere von den 5. Kürassieren ein; auf der anderen Strecke trafen als Dritter ein Leibjäger, dann zwei Offiziere der 4. Mannen, 3 Leibjäger u. s. w. hier ein. Erst gegen 10 Uhr Abends waren die letzten Reiter hier eingetroffen. Die Herren ritten sämtlich in Begleitung von Ordnungsmännern und hatten über die Lösung der ihnen gestellten Aufgaben zu berichten. Demnach Rittmeister Wirth einige Minuten mehr zu seinem Ritt gebraucht hatte, als Lieutenant v. Reibnitz, so machten des Ersteren Pferde doch einen erheblich freudigeren Eindruck, als die des Herrn v. Reibnitz. Um 7 Uhr vereinten sich die sämtlichen Offiziere zu einem Mahl im Hotel de: Herrn Olivier, von wo aus einige mit dem 10-Uhrzuge nach ihrer Garnison zurückkehrten, während die übrigen erst heute wieder Stargard verließen. Ueber die Verleihung des Preises wird erst entschieden, nachdem alle in Frage kommenden Punkte geprüft sind.

Königsberg, 4. August. Das von dem Verein für Pferde- und Pferdeausstellungen in Preußen am heutigen Sonntag veranstaltete dritte Pferderennen hatte nachstehendes Ergebnis: 1) Zukunfts-Rennen, Staatspreis 1000 Mk. dem Sieger nebst einem Zuschuß vom Verein von 300 Mk. für das zweite Pferd und 100 Mk. für das dritte Pferd, für 2-jährige inländische Hengste und Stuten, Entfernung 1000 Meter, am Pflosten sechs Pferde; es siegte Herr v. Sverber-Gesckullen br. Suite, „Granate“, Herr v. Simpson-Georgenburg schw. Hengst, Waldmeister“ und Herr v. Treslow-Dallwitz br. St. „Oberwälder“. 2) Verkauf-Hürden-Rennen, landwirtschaftlicher Vereinspreis 1050 Mk., davon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde und 50 Mk. dem Richter des Siegers, wenn er ein Privatpächter ist, für 3-jährige und ältere Halbblutpferde, die in der Provinz Ostpreußen geboren sind, 2000 Meter über fünf Hürden, am Pflosten fünf Pferde; die sich errangen: Herr Lt. Graf Lehnndorff-Potsdam br. St. „Hibuch“, Herr Lt. v. Knobelsdorff-Brentenhof-Tilfit br. St. „Monarch“, und S. Biemer-Königsberg br. St. „Lambert“ (Reiter Lt. Noether); Jücker von „Sindicit“ ist Graf Lehnndorff-Steiner. Der Sieger, für den 4000 Mk. verlangt wurden, wurde nicht gefordert. 3) Vergleichs-Rennen, Staatspreis 1500 Mk. dem Sieger nebst einem Zuschuß vom Verein von 300 Mk. für das zweite Pferd, Jockey-Rennen, für 3-jährige und ältere inländische Hengste und Stuten, 2000 Meter. Die Einsätze und Neuzugabe dem Sieger nach Abzug des Einsatzes für das dritte Pferd. Es siegte H. v. Tepper-Laski-Hoyegarten br. St. „Rägel“, H. v. Simpson-Georgenburg br. St. „Waldbame“ und S. Lieut. Kan-Tilfit br. St. „Welle II“. 4) Schulerhahn-Jagd-Rennen, Union-Preis 2000 Mk., davon 1400 Mk. dem Sieger, 300 Mk. für das zweite, 200 Mk. für das dritte und 100 Mk. für das vierte Pferd, Herren-Reiten, 4000 Meter, am Pflosten 5 Pferde, Sieger wurden H. Major v. Wobben br. St. „Queen“ (Reiter Lt. v. Knobelsdorff), S. Lt. v. Falkenhahn-Bromberg br. St. „Roter Husar“, S. Rittmstr. S. Hiltpfen-Allenstein br. St. „Schleuderhan“, Reiter Lt. v. Reibnitz und S. Lt. Graf Lehnndorff-Potsdam br. St. „Helo“. 5) Halbblut-Jagd-Rennen, Ehrenpreis vom Verein nebst einem Zuschuß vom Verein von 300 Mk. für das zweite, 150 Mk. für das dritte, 100 Mk. für das vierte und 50 Mk. für das fünfte Pferd, für 3-jährige und ältere inländische Halbblutpferde, Herren-Reiten, 3000 Meter; Sieger wurden: S. Lt. v. Burghard-Berlin br. St. „Talbot“

(Reiter Lt. Graf Spornack), S. Lt. v. Nichte-Hofen-Potsdam br. St. „Madin“ (Reiter Lt. v. Wedel), S. v. Simpson-Georgenburg br. St. „Napoleon“, (Reiter Lt. v. Jagow), S. Lt. v. Wächter II-Altenstein br. St. „Almanach“ und S. Lt. v. Knobelsdorff-Brentenhof-Tilfit Tigerfute „Famille alias Prinzess“. — 6) Frost-Jagd-Rennen, Vereinspreis 1300 Mk., davon 1000 Mk. dem Sieger, 200 Mk. für das zweite, 100 Mk. für das dritte Pferd, Herren-Reiten, für Pferde, welche 1895 auf der Rennbahn bei Carolinshof gestartet sind, aber nicht gefügt haben, 3000 Meter, am Pflosten 7 Pferde; den Sieg errangen: S. Lt. v. Knobelsdorff-Brentenhof-Tilfit br. St. „Pensionär“, S. Lt. Graf Lehnndorff-Potsdam br. St. „Pluto“, S. Lt. v. Reibnitz-Dangfuhr br. St. „Kassurach“ und S. Lt. Schwabach-Königsberg sch. St. „Pearl Diver“. — 7) Einspänniges Trabfahren für Pferde kleiner ländlicher Besitzer, sowie städtischer Alderbürger und Fuhrhalter, am Pflosten 7 Pferde, 2500 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten Pferde, inländische Pferde, 1800 Meter. Sieger wurden des Besitzers Callinat-Griebau br. St. „Schmuppe“, des Besitzers Braun-Goythienen br. St. „Cito“ und des Besitzers Braun-Lowsten br. St. „Cäcilie“. Den Ehrenpreis überreichte die Frau Oberpräsidentin Gräfin Wisemar.

In der Dachpappenfabrik von F. Haurwitz u. Co. vor dem Friedländer Thor brannte heute Mittag das Rauchschmehaus und der Kolophoniumschuppen vollständig nieder.

J. Nauenburg, 4. August. Hier mehren sich die Diebstähle in erschreckender Weise. Nachdem vor Kurzem in einer hiesigen Konditorei ein Einbruchdiebstahl am hellen Tage verübt war, wobei 35 Mk. und eine silberne Uhr gestohlen wurden, erbrachen Diebe am Freitag früh die geschlossenen Fenster einer Wohnung und entwendeten, nachdem sie alle Möbel durchsucht hatten, etwa 70 Mark. Die Diebstahler, eine Briefträgerfamilie, sind durch diesen Diebstahl aller Baarmittel beraubt. — Die hiesige Zuckerfabrik hat infolge der niedrigen Zuckerpresse mit einem baaren Verlust von 8011,45 Mk. gearbeitet. Dazu treten noch Abschreibungen mit 29229,58 Mk. und 20 000 Mk. Pflichtbindende zu 5 Prozent auf die Prioritätssatzien; insgesamt beträgt also der Verlust 57 241,03 Mk.

Insterburg, 4. August. Im hiesigen Landgestüt werden am 9. August aus dem hiesigen Gestüt die ausrangierten Hengste „Mobilgard“, „Princillon“, „Defensor“, „Haber“, „Berm“, „Steinberg“, „Tiberius“ aus dem Gestüt Gubwallen, „Symbiotus“, „Cenot“, „Tarfias“, „Majordomus“ und „Denker“ meistbietend verkauft. Vier alte Hengste sind an Pferdehändler freibleibig verkauft worden. Der Hengst „Chenapreis“ von hier wird an den Marktall des Kaisers abgegeben werden.

S. Aus dem Kreise Johannsburg, 4. August. Wie man hört, ist das Morbatten auf den Bäderverwalter Biernat noch in ein eigenthümliches Dunkel gehüllt, da der verunglückte B. verschiedene Angaben über die That macht. Die Staatsanwaltschaft soll sich der Annahme zuneigen, daß B. sich selbst mit einem Revolver hat erschießen wollen.

Q. Bromberg, 4. August. Der hiesige polnische Turnverein feierte heute das Fest seines zehnjährigen Bestehens. Vormittags fand die Weihe der Verein von polnischen Damen gestifteten Fahne in der katholischen Pfarrkirche statt. Zu dem Feste waren polnische Turngenossen aus Posen, Berlin, Strelino, Mogilno, Culm, Krone a. Br. in großer Zahl erschienen. Die Hauptfeier fand nachmittags im Schützenhause bei Konzert, Turnübungen etc. statt. — Die schlafende Frau in Gr. Neubord, Frau Schattschneider, ist gestern gestorben, ohne vom Schlafe erwacht zu sein.

B. Bromberg, 4. August. Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, den Zinsfuß für Hypothekensorderungen der Stadtgemeinde Bromberg vom 1. April 1896 ab auf vier vom Hundert herabzusetzen.

* Argentan, 5. August. Heute Nacht brannte das zu dem Vorwerk des Rittersgutsbesizers Sperling gehörige Einwohnerhaus ab. Leider verbrannten dabei vier Frauen und ein Kind. Ein Mann und eine Frau wurden derart verletzt, daß sie nach dem Kreislazareth in Zwotravlav gebracht werden mußten; man zweifelt an ihrem Auskommen.

Stolz, 3. August. In der gestrigen, sehr stark besuchten Versammlung des Bürgervereins wurde beschlossen, die Verleumdungsklage gegen den Bürgermeister Matthies zu erheben, weil er sich in einer Strafanzeige, wo er als Zeuge gegen vier Mitglieder des Vereins auftrat, die ihn und andere Mitglieder des Magistrats in einer Verammlung des letzteren beleidigt haben sollten, beleidigende Ausdrücke gegen den Bürgerverein benutzte. Ferner wurde beschlossen, eine von allen Bürgern der Stadt zu unterzeichnende Petition an den Unterrichtsminister zu richten, um den Magistratsbeschlusses umzustößen, nach welchem der bewährte und beliebteste Leiter der hiesigen höheren Mädchenschule, Rektor Zahn, seines Postens entlassen werden soll. Gegen diesen Magistratsbeschlusses ist übrigens auch von drei Stadträthen, welche zu der Magistrats-sitzung nicht ordnungsmäßig eingeladen waren, Protest bei der Regierung erhoben worden.

Verschiedenes.

Ein plötzlicher Wasserbruch brach am Sonnabend in der Anchenharvie-Grube bei Salcoates (Schottland) in den Schacht stattgefunden, wo 90 Mann beschäftigt waren. Die Mehrzahl konnte gerettet werden. Soweit festgestellt ist, sind noch 14 Arbeiter, von denen sieben Familien besitzen, in dem überschwemmten Schacht eingeschlossen; es besteht kaum Hoffnung auf ihre Rettung. Das Wasser steigt im Schacht immer höher. Das Rettungskorps arbeitet mit Lebensgefahr.

[Anarchistisches Attentat.] Das Steinkohlenbergwerk in Aische (im französischen Departement du Nord) feierte am Sonntag das 50-jährige Dienstjubiläum des Direktors Guillaume. Als Guillaume, gefolgt von einer Anzahl Ingenieure und Aktionäre des Bergwerks, aus der Kirche von Anberchicourt heraustrat, feuerte ein Anarchist fünf Revolvergeschosse auf ihn ab und verwundete ihn ziemlich schwer am Kopfe und an einer Hand. Eine Bombe, welche der Anarchist zu schleudern sich anschickte, wachte vorzeitig, riß dem Verbrecher den Leib auf und brachte etwa 10 Personen leichte Verletzungen bei. Der Attentäter ist ein ehemaliger Grubenarbeiter Namens Clement Decon, der im Jahre 1893 wegen seines Vorgehens bei dem damaligen Streik entlassen worden war. Decon starb sofort nach der Explosion der Bombe.

Gegen die beiden Brüder Wingen ist ein Haftbefehl erlassen worden. Einem Gericht zufolge stellt sich die Unterbilanz der bankrotten Firma Fratelli Wingen in Genua auf 20 Millionen Frants. Gustav Wingen soll sich seit einiger Zeit in Karlsbad befinden. Alfred Wingen soll nach Paris abgereist sein und einen Theil der Geschäftsbücher mitgenommen haben.

Auf dem jetzt in Graz stattfindenden Bundestage des Deutschen Radfahrerbundes ist am Sonnabend ein Konflikt ausgebrochen, der den Erfolg des ganzen Radfahrertages in Frage stellt. Nachmittags hätten die Vorläufe zu den Rennen am Sonntag stattfinden sollen. Da erklärten die Berufsfahrer, daß sie überhaupt nicht fahren wollen, weil der Bundesausschuß die Geldpreise von den eigentlichen Bundesrennen d. h. ein Rennen um die Bundesmeisterschaft ausschließt. Vergebens unterhandelte man mit den Professionsfahrern und stellte ihnen vor, daß der Ausschuß ihnen zuliebe neben den offiziellen Bundesrennen offene Rennen geschaffen habe, an denen auch Geldpreise für Fahrer nehmen können. Die Professionsfahrer blieben bei ihrer Weigerung und da die Nicht-Berufsfahrer in sehr geringer Anzahl gemeldet hatten, so

blieb nichts übrig, als die Vorläufe aufzulassen und dem Publikum, das sich in großer Anzahl eingefunden hatte, das Eintrittsgeld zurückzugeben. Im Publikum herrschte große Erbitterung, die sich durch lautes Pfeifen kund gab.

Neuestes.

* Kassel, 5. August. Die Kaiserin ist gestern Abends mit den ältesten kaiserlichen Prinzen auf Station Wilhelmshöhe eingetroffen und im offenen Wagen nach Schloß Wilhelmshöhe gefahren. (Siehe auch unter Berlin.)

* Karlsruhe, 5. August. Auf dem badischen Kriegervereinstag hielt der Großherzog eine Rede, in welcher er die großen unsterblichen Verdienste Kaiser Wilhelms des Großen um die Armeeorganisation erwähnte, und ausführte, wie durch die Erziehung im Geere das ganze Volk erzogen wird. Er wies auf Kaiser Wilhelms I. Leistungen im Kriege als Beispiel für Pingebung, Aufopferung und Liebe hin. Zwei Empfindungen seien anzuerkennen: Liebe und Gehorsam. Der Großherzog ermahnte die Krieger, auf die heranwachsende Jugend hinzuwirken, damit diese beiden Grundpfeiler des öffentlichen und staatlichen Lebens und der Familie mehr und mehr Aufnahme fänden, um alle Bestrebungen zu bekämpfen, die auf die Störung und Gefährdung der festen Ordnung hinarbeiteten. Der Großherzog erwähnte dann auch die Mitarbeiter des Kaisers: Moltke, Bismarck, Moon, und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, das deutsche Reich und die Heimat.

h. Graz, 5. August. Bei dem aus Anlaß des hier tagenden Radfahrerbundestages stattgefundenen Radwettkampfs wurde im Niedereb-Gasthofen Hans Hafmann-München Zweiter, im Meisterschaftsfahren für Deutschland und dem Bundesgebiete auf dem Hochrade Ferdinand Becker-Men-Wieb-Erster und Scheer-Bromberg Zweiter, im Meisterschaftsfahren für Deutschland und Bundesgebiete auf dem Niedereb-Schlüter-Münzenburg Erster, u. Meves-Altona Zweiter, im Kaiser-Preisfahren auf dem Hochrade W. d. e. r. Men-Wieb-Erster, auf dem Niedereb-Hochrade Hofmann-München Erster, auf dem Zwei-Niedereb-Hochrade Müller-Bremen Zweiter.

London, 5. August. In der Umgegend von Yokohama gehen andauernd starke Regengüsse nieder. Man befürchtet, daß die Reisernte schlecht ausfällt und Hungersnoth eintritt. Die durch den Regen hervorgerufenen Übersfluthungen richteten großen Schaden an Eigenthum an; viele Menschen sind umgekommen.

London, 5. August. Bei dem Ueberfall der Ausländer in Antyong wurden 10 englische Unterthanen getödtet. Der Geistliche Stewart und dessen Frau und Kind wurden lebendig in ihrem Hause verbrannt. Sieben andere Frauen wurden durch Speerstücke und Säbelhiebe getödtet und mehrere Kinder schwer verwundet.

London, 5. August. Gestern wurden von 14 in der Auchenharvie-Kohlengrube eingeschlossenen Bergleuten 4 lebend zu Tage gefördert. (Siehe auch Verschiedenes.)

S. Petersburg, 5. August. Bei einem Brande der Drogenhandlung Gerstein in Kasan haben drei Benzinexplosionen stattgefunden, wobei 24 Personen schwer verletzt wurden.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg. Dienstag, den 6. August: Wolkig mit Sonnenschein; Strichregen, windig, normale Temperatur. — Mittwoch, den 7. Vielleicht heiter, wärmer, streichweise Gewitterregen.

Niedererschläge vom 3. August Morgens bis 5. August Morgens-Bromberg 1,3 mm
Mödel b. Thorn — „
Gergehmen/Saalfeld Dyr. — „
Königs 1,1 „
Warenburg 0,0 „
Stradem 4,2 „
*) Local für die Windstärke: 1 = leiser Wind, 2 = mäßig, 3 = stark, 4 = sehr stark, 5 = heftig, 6 = Sturm, 7 = Orkan.

Wetter - Telegraphen vom 5. August 1895.

| Stationen | Barometerstand in mm | Windrichtung | Windstärke in m/sec | Wetter | Temperatur nach Celsius (6° = 40° F) |
|-------------------|----------------------|--------------|---------------------|-----------|--------------------------------------|
| Memel | 751 | O. S. D. | 1 | Nebel | +15 |
| Renshauser Wasser | 751 | E. | 2 | heiter | +19 |
| Wienentälde | 750 | E. D. | 1 | heiter | +18 |
| Hamburg | 750 | W. E. S. | 1 | halb bed. | +15 |
| Hannover | 751 | E. | 2 | wolkig | +15 |
| Berlin | 750 | W. W. S. | 2 | wolkig | +16 |
| Breslau | 751 | W. S. | 1 | halb bed. | +17 |
| Dakaranda | 760 | O. S. D. | 2 | heiter | +20 |
| Stockholm | 749 | O. S. D. | 2 | beckt | +19 |
| Kopenhagen | 749 | W. W. S. | 1 | wolkig | +16 |
| Wien | 751 | W. | 5 | Regen | +13 |
| Petersburg | 756 | O. S. D. | 3 | Regen | +18 |
| Paris | 755 | E. S. | 2 | Regen | +13 |
| Aberdeen | 747 | W. D. | 2 | beckt | +15 |
| Varmouth | 748 | W. E. S. | 3 | wolkig | +13 |

Danzig, 5. August. Getreide-Telegraph. (S. v. Morstein.)

| Wolzen: 1. Aufl. To. | 5.8. | 3.8. | 20 | Gerste gr. (600-700) | 5.8. | 3.8. |
|--------------------------------|--------|--------|--------|--|-------|-------|
| 1. Aufl. To. u. Weiz. | 146 | 146 | 146 | H. (625-660 Gr.) | 105 | 105 |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (hell) | 140 | 140 | 140 | Hafer inl. | 115 | 115 |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (dunkel) | 106 | 106 | 106 | Erbsen inl. | 115 | 115 |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (hell) | 103 | 103 | 103 | Erbsen fr. | 90 | 90 |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (dunkel) | 103 | 103 | 103 | Rüben inl. | 167 | 167 |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (hell) | 139,50 | 139,50 | 139,50 | Spiritus loco vr. | | |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (dunkel) | 104,50 | 104,50 | 104,50 | 10000 Liter % | 57,00 | 57,00 |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (hell) | 140 | 140 | 140 | mit 50 Mk. Steuer | | |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (dunkel) | 111 | 111,00 | 111,00 | mit 30 Mk. Steuer | 37,00 | 37,00 |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (hell) | 76,00 | 76,00 | 76,00 | Wendenz: Weizen (vr. 745 Gr.) | | |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (dunkel) | 114,00 | 114,00 | 114,00 | Qual.-Gew.) un verändert. | | |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (hell) | 80,00 | 80,00 | 80,00 | Hogen (vr. 714 Gr. Qual.-Gew.) un verändert. | | |
| 1. Aufl. To. u. Weiz. (dunkel) | 111 | 112 | 112 | | | |

Königsberg, 5. August. Spiritus-Telegraph. (Partialis u. Grath. Getreide, Spiritus, und Bollen-Kommissions-Geicht) per 10000 Liter % loco Königsberg, Mt. 57,25 Brief, untung, Mt. 57,25 Brief, Mt. 36,75 Gelb.

| Stationen | Barometerstand in mm | Windrichtung | Windstärke in m/sec | Wetter | Temperatur nach Celsius (6° = 40° F) |
|---------------------------|----------------------|--------------|---------------------|--------|--------------------------------------|
| Weizen loco | 138-152 | 138-151 | 40/Reichs-Anl. | 105,80 | 105,80 |
| September . . . | 147,50 | 148,25 | 31/2% | 104,50 | 104,50 |
| Oktober | 149,50 | 148,25 | 30% | 100,10 | 100,20 |
| Woggen loco | 114-119 | 114-119 | 40/Br.-Konf.-A. | 105,20 | 105,10 |
| September . . . | 119,25 | 119,00 | 31/2% | 104,50 | 104,60 |
| Oktober | 122,00 | 122,00 | 30% | 100,20 | 100,10 |
| Hafer loco . . . | 126-152 | 126-152 | 31/2/Typ.-Sfdd. | 101,80 | 101,75 |
| September . . . | 138,00 | 137,50 | 30% | 97,00 | 97,00 |
| Oktober | 127,00 | 126,25 | 31/2% Ditr. | 101,40 | 101,40 |
| Spiritus: | | | 31/2% Bom. | 101,40 | 101,40 |
| loco (70er) . . . | 37,30 | 37,50 | 31/2% Bof. | 100,75 | 100,80 |
| September . . . | 41,60 | 41,70 | 31/2% Com.-A. | 219,90 | 219,60 |
| Oktober | 40,60 | 40,70 | Laurahütte . . | 137,00 | 136,50 |
| December . . . | 39,90 | 39,80 | Italien. Reute | 89,50 | 89,60 |
| Wendenz: Weizen steigend. | | | Privat - Dist. | 1 1/2% | 1 1/2% |
| Hogen ruhig. Hafer | | | Russische Noten | 210,30 | 219,20 |
| fest. Spiritus ruhig. | | | Zend. d. Sondd. | fest | schwach |

Seidenstoffe
jeder Art,
Sammt,
Wollstoffe u.
Büchse in
allen Größen
in jedem Maße
von Elton & Keussen, Seidenwaaren-Fabrik, Grefeld.
Nähen direkt an
Waare in jedem Maße
Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Statt besonderer Meldung.

[3201] Gestern Abend 9 1/2 Uhr entschlief zu einem besseren Erwachen mein theurer Mann, unser geliebter Vater und Grossvater, der Stallmeister Herr

Oscar Nathusius.

Graudenz, den 5. August 1895.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen!

[3206] Sonnabend Abend 8 Uhr entschlief sanft im 63. Lebensjahre unsere liebe gute Mutter, Gross- und Schwiegermutter

Wilhelmine Hagemann.

Dies zeigt, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an

Graudenz, den 5. August 1895.

Paul Kühn
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofs aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

[3235] Heute Abend verschied nach langem schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester, die verwitwete Frau Hauptmann

Emma Weissermel

geb. Freiwald
in ihrem 71. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen zeigen wir dies mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Radomno, den 3. August 1895.

Hauptmann a. D. Neumann und Frau
Alma geb. Weissermel.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in Gr. Gröben statt.

Nachruf!

[3061] Am 2. August d. Js. verstarb hierselbst nach längerem Leiden der Fleischermeister Herr

Joseph Smoszynski.

Seit einer Reihe von Jahren Mitglied und stellvertretender Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung, war er stets ein vorurtheilsfreier und eifriger Förderer unserer städtischen Angelegenheiten und haben wir in ihm einen gewissenhaften und treuen Mitarbeiter verloren, dessen offener und biederer Charakter ihm ein ehrenvolles Andenken in unserer Mitte sichern.

Neuenburg, den 3. August 1895.

Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung.
Holtz, Bürgermeister.

[3212] Sonntag früh entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber guter Mann, unser lieber Vater, der Vollziehungsbeamte

August Wolfram

im 51. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kajenenstrasse Nr. 19 aus, auf dem Kolonialfriedhofe statt.

[3234] Gestern, Sonntag, den 4. August 1895 verschied nach langem Leiden der Magistrats-Vollziehungsbeamte

August Wolfram.

Wir verlieren in demselben einen guten, pflichtgetreuen Untergebenen und einen lieben Kameraden. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Graudenz, 5. August 1895.
Die Subaltern- und Unterbeamten des Magistrats und der Polizei-Verwaltung.

[3048] Am 28. v. Mts., verschied nach kurz. schwer. Leiden, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Leuteaufseher

Greske

im Alter von 35 Jahren.
Lindenau, 2. August 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

[3856] Um den Wünschen unserer Freunde nachzukommen, unterhalten wir in

Graudenz, Oberthornerstrasse 1
ein
Lager von Wein-, Bier-, Selter- und Liqueur-Flaschen
u. haben den Verkauf zu Engros-Preisen unserem dortigen Vertreter Herrn Paul Lotzin, Herrenstrasse 2 übergeben.
Glashütten-Aktien-Gesellschaft Usch.

Hodam & Ressler, Danzig
General-Agenten der Maschinen-Fabrik von
Heinrich Lanz, Mannheim.



Welt-Anstaltung Antwerpen 1894 „Grosser Preis“
Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Lokomobilen von 2-150
Pferdekraften.
Spezial-Abtheilung für Industrie.
In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft. Im Brennmaterial-Verbrauch nachweisbar erheblich sparsamer wie stationäre Dampfmaschinen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit. [5927]

Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik
J. R. Claaszen, Danzig
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von getheerten und ungetheerten Tauern, Manilatauwerk, Stahl- und Eisendrahtseilen für den Schiff-, Fischerei- und Fischerei-Bedarf, landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke, bei billiger Preisnotirung.

[3189] Habe mit dem heutigen Tage die Praxis des Herrn Thierarzt **A. Uhl jr.** übernommen.
Schaefer, Thierarzt,
Grabenstrasse 24.

[3185] Birnen verkauft. Gartenstr. 21.
Baumwollene und wolkene Strümpfe werden schnell u. dauerhaft gefärbt u. angestrichen, ferner stets vorrätig gute Strümpfe u. Socken, eigene Arbeit. Die besten u. haltbarsten Hauspantoffeln in der Strümpffabrik von [3127] **F. J. Hiller, Nonnenstr. 3, Graudenz.**
[3095] Um für den neuen Einschnitt Raum zu gewinnen, verkaufe 2 1/2-3,0, 3,5 cm alte, trockene, etwas angeblaute

Bretter
zu Decken etc. zu sehr billigen Preisen.
R. Fischer.
Delicate, fr. fette, geräuch.

Maränen
pr. Schod 250-5 Mk. geg. Nachnahme. Wiederverkäuf. Rabatt. [3153] **H. Borchert, Nikolaiten Dv.**

[3115] Feines angebratenes **Speisetalg**
à 40 Mk., in kleineren u. größeren Quantitäten verpakt.
J. Lyon, Fleischermeister, Danzig.
[3107] 400 Zentner Berliner, frühe, weisse, sehr schöne, schmackhafte **Spfartoffeln**
à 250 Mk., verkauft sofort die Administration Weisleiden, Bahnhof Gloggen Ostv.

Geldverkehr.
Auf ein im Mittelpunkt der Stadt Graudenz belegenes Grundstück werden **12-15000 Mk.**
gleich hinter Bankengeld gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 3180 an die Exped. des Geselligen erbeten.

16700 Mark
werden auf ein herrschaftliches Wohnhaus gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2404 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

2000 Mark
werden von einem fest angestellten Kol. Subalternbeamten geg. sich. Unterpfand u. 1/4jähr. grös. Abzahl. nach Uebereinkunft gesucht. Gest. Off. unter Nr. 2357 an die Exped. des Gesell. erbeten.

[2915] Suche auf Gastwirthschaft mit Land z. 1. Stelle succ. 6000 Mk. z. 4% **G. Schwab, Gr. Waldram b. Marienwerder.**
[2913] 300 Mk. für ein gangb. Geschäft auf 6 Mont. b. 6% Zins auf Brn.-Rech. gef. Off. u. B. 22 Postamt Dirichau erb.

[3220] 2 neue Bettgestelle mit Matrasen, neuer Ausbaum-Spiegel u. Stühle zu verkaufen. Zu erfrag. Herrenstr. 6, II.

[3200] Für einen von unsren ausgelesenen jungen Leuten suchen wir von sogleich oder 1. Oktober ein Engagement.
F. A. Gaebel Söhne
Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Weinhandlung.

[3184] Ein gut möbl. Zimmer vom 15. Aug. ab zu verm. Amtsstr. 4, I.
Möbl. Zimmer, verm. Lindenstr. 12, I.
Ein Pferdekalb von sofort zu vermieten Getreidemarkt 12. [309] **Damen** finden freundliche Aufnahme mit Pension bei [3074] **Gohle, Hebeamme, Marienwerder Bv.** finden unt. strengst. Discretion liebes. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 60 **Damen** find. z. Niederl. liebes. Aufn. Streng. Discret. solide Bed. Wd. i. Hause. Wwe. Nierisch, Stadthebamme, Berlin, Oranienstr. 119. [2481]

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Gewerbeverein Graudenz.
[3219] Diejenigen Personen, welche bei Herrn Justizrath Rabilinski ihre Betheiligung an der gemeinsamen Fahrt zum Besuch der Königsberger Ausstellung am 11. August angemeldet haben, werden ersucht, ihre Anmeldung schriftlich in der Exped. des Geselligen zu wiederholen. Auch werden in der Expedition noch neue Anmeldungen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern entgegen genommen. Der Vorstand.

Liedertafel
[3206] Die activen Mitglieder werden dringend gebeten, die Proben vollständig zu besuchen, andernfalls das zum 11. Sommerfest, den 18. d. Mts., aufgestellte Programm nicht zur Ausführung gelangen kann. D. S.

Kaufmännischer Verein Graudenz.
Das 2. Sommerfest findet am 11. August d. Js., Nachm. 5 Uhr im Tivoli-Etablissement hierselbst statt. Bei ungünstiger Witterung fällt das Fest aus. [3177] Der Vorstand. R. Braun.

Männer-Ehren-Verein Graudenz.
Monatsversammlung Mittwoch, den 7. August cr., Abends 8 1/2 Uhr. (Vereinslokal: Tivoli). Tagesordnung: Ernennung von Ehren-Mitgliedern u. A. Um zahlreiches Erscheinen ersucht dringendst. [3204] Der Vorstand. Glogauer.

Landwehr-Verein.
[3224] Mittwoch, den 7. August, Abends 8 Uhr: Kameradschaftliche Versammlung. Ausgabe der Abzeichen. Aufnahme. Sedanfeier.

Landw. Verein Podwisch-Sunan.
Sibung: Donnerstag, den 8. August. Mittwoch, den 7. August **Großes Konzert** von der Kapelle des Inftr. Regiments Graf Edwin. [3223] Militair- und Streichmusik. Nolte.

TIVOLI.
Donnerstag, den 8. August, Abends 8 Uhr **Nur eine Aufführung!** Bei günstiger Witterung im Garten sonst im Saal **Einziges Zigeuner-Konzert** mit Solo- u. Chor-Gesängen, sowie Aufführung von National- und Charaktertänzen gegeben vom Oesterr.-Ungar. Damen- und Herren-Orchester „Rakoczy“.

Großartige Geigen-, Violon- u. Cymbal-Biwalder in ihren schmuckvollen Landestrachten, darunter 4 Tänzer und Tänzerinnen.
Sensationell! Sensationell! **Serpentintanz!**
U. A.: Schlaugentanz, Schmetterlingstanz, mit prachtvollen Licht-Effekten.
Kassenpreis: 60 Pf. Schüler und Kinder die Hälfte. **Vorverkauf:** 50 Pf., ein Familienbillet, gültig für 3 Personen, 120 Mk., zu haben in der Konditorei des Herrn Güssow, in der Zigarrenhandlung des Herrn Sommerfeld und im Tivoli. [2337]

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Dienstag: Die Hochzeit von Valen. Schauspiel in 4 Akten. Neu! [3080] [3098] Sämmtliche Exemplare der heutigen Nummer enthalten eine Beilage des Industrianten **Bernhard Viehweger** in Cottbus, welche Firma den geachteten Lesern als direkte Bezugsquelle von Bekleidungsstoffen für Private bestens empfohlen wird.

Herrschafil. Wohnung von 7 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör Lindenstraße 27, Ecke der Festungsstraße vom 1. Oktbr. zu verm. [3208] für eine einzelne Dame ist vom 1. Okt. zu vermieten. [3176] Getreidemarkt 12.

Ein Laden in meinem Hause, Marienwerderstr. 53, beste Geschäftslage ist sofort zu vermieten. [2736] Josef Fabian.

[3208] Die activen Mitglieder werden dringend gebeten, die Proben vollständig zu besuchen, andernfalls das zum 11. Sommerfest, den 18. d. Mts., aufgestellte Programm nicht zur Ausführung gelangen kann. D. S.

Liedertafel
[3206] Die activen Mitglieder werden dringend gebeten, die Proben vollständig zu besuchen, andernfalls das zum 11. Sommerfest, den 18. d. Mts., aufgestellte Programm nicht zur Ausführung gelangen kann. D. S.

Kaufmännischer Verein Graudenz.
Das 2. Sommerfest findet am 11. August d. Js., Nachm. 5 Uhr im Tivoli-Etablissement hierselbst statt. Bei ungünstiger Witterung fällt das Fest aus. [3177] Der Vorstand. R. Braun.

Männer-Ehren-Verein Graudenz.
Monatsversammlung Mittwoch, den 7. August cr., Abends 8 1/2 Uhr. (Vereinslokal: Tivoli). Tagesordnung: Ernennung von Ehren-Mitgliedern u. A. Um zahlreiches Erscheinen ersucht dringendst. [3204] Der Vorstand. Glogauer.

Landwehr-Verein.
[3224] Mittwoch, den 7. August, Abends 8 Uhr: Kameradschaftliche Versammlung. Ausgabe der Abzeichen. Aufnahme. Sedanfeier.

Landw. Verein Podwisch-Sunan.
Sibung: Donnerstag, den 8. August. Mittwoch, den 7. August **Großes Konzert** von der Kapelle des Inftr. Regiments Graf Edwin. [3223] Militair- und Streichmusik. Nolte.

TIVOLI.
Donnerstag, den 8. August, Abends 8 Uhr **Nur eine Aufführung!** Bei günstiger Witterung im Garten sonst im Saal **Einziges Zigeuner-Konzert** mit Solo- u. Chor-Gesängen, sowie Aufführung von National- und Charaktertänzen gegeben vom Oesterr.-Ungar. Damen- und Herren-Orchester „Rakoczy“.

Großartige Geigen-, Violon- u. Cymbal-Biwalder in ihren schmuckvollen Landestrachten, darunter 4 Tänzer und Tänzerinnen.
Sensationell! Sensationell! **Serpentintanz!**
U. A.: Schlaugentanz, Schmetterlingstanz, mit prachtvollen Licht-Effekten.
Kassenpreis: 60 Pf. Schüler und Kinder die Hälfte. **Vorverkauf:** 50 Pf., ein Familienbillet, gültig für 3 Personen, 120 Mk., zu haben in der Konditorei des Herrn Güssow, in der Zigarrenhandlung des Herrn Sommerfeld und im Tivoli. [2337]

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Dienstag: Die Hochzeit von Valen. Schauspiel in 4 Akten. Neu! [3080] [3098] Sämmtliche Exemplare der heutigen Nummer enthalten eine Beilage des Industrianten **Bernhard Viehweger** in Cottbus, welche Firma den geachteten Lesern als direkte Bezugsquelle von Bekleidungsstoffen für Private bestens empfohlen wird.

Herrschafil. Wohnung von 7 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör Lindenstraße 27, Ecke der Festungsstraße vom 1. Oktbr. zu verm. [3208] für eine einzelne Dame ist vom 1. Okt. zu vermieten. [3176] Getreidemarkt 12.

Ein Laden in meinem Hause, Marienwerderstr. 53, beste Geschäftslage ist sofort zu vermieten. [2736] Josef Fabian.

Großes Ladenlokal und Wohnung sofort zu vermieten. Bester Lage Graudenz. Zu erf. bei [374] D. Schendel, Altestraße 1

Herrschafil. Wohnung von 7 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör Lindenstraße 27, Ecke der Festungsstraße vom 1. Oktbr. zu verm. [3208] für eine einzelne Dame ist vom 1. Okt. zu vermieten. [3176] Getreidemarkt 12.

Die Schlacht bei Wörth. 6. August 1870.

Nach dem Eintreffen der Nachricht von der Niederlage...

Zwar war für diesen Tag von der deutschen Heeresleitung...

Auch die Bayern waren auf den Kanonendonner hinunter...

Da tünte aufs Neue von Wörth herüber Kanonendonner...

Zur Linken des 5. Korps führt General Wose sein...

Als um 1 Uhr der Kronprinz mit seinem Generalstab...

Nach heißem Kampf nimmt das 11. Korps das Dorf...

Von Norden her gewinnen die Bayern nach und nach...

Schwer freilich waren die Verluste gewesen: 489 Offiziere...

Ein alter 47er schreibt aus seinen Tagebuchblättern...

Nach einem bei entschlicher Hitze und mit knurrendem...

Daß etwas Großes bevorstand, erkannte man aus den...

Während einer kurzen Rast liegend oder knieend hinter...

Aus der Provinz:

Graudenz, den 5. August.

Bei der Unsicherheit der Ansichten darüber, an welcher...

Der Landwirtschaftliche Zentralverein für Vitanen...

Am Freitag tagte, wie schon kurz erwähnt, in Allen...

Zu Examinatoren bei der Vorprüfung von Nahrungs...

Es ist wünschenswerth, daß westpreussische Landwirthe...

bergischen und sonstigen deutschen Hopfenproduzenten...

Die Beförderung von Brieftauben, welche dem Bes...

Künftig werden Leichen in den Durchgangszügen nicht...

Die General-Versammlung der Westpreussischen Friede...

Am Sonntag Abend feierte das 3. Bataillon des Infanterie-

Das am Sonntag Abend im Abergarten zum Benefiz für...

Das unvernünftig schnelle Fahren der Eisenwagen...

Der geistesranke Schuhmacher Albert Lehmann aus...

Zu Examinatoren bei der Vorprüfung von Nahrungs...

Bei der Postagentur Schrödersfelde, bei Kirchhaus...

Der Postdirektor Schüring, genannt von Köthen, ist...

Der Professor am königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium...

Dem Kreissekretär Hildebrandt in Belgard ist die...

Nicht der Restaurateur Schilling zu Culm, sondern...

Freystadt, 3. August. Die durch den Abgang des Lehrers...

Culmer Stadtniederung, 4. August. Außergewöhnlich...

Von der Culmer Kreisgrenze, 4. August. Zur Zeit...

Leibitzsch, 3. August. Zur Erörterung der gegen das...

[2407] Für ein Material-, Schuh-, Holz- und Koffer-Geschäft wird zum 1. September ein tüchtiger

junger Mann

gesucht. Offerten mit der Aufschrift H. befördert die Geschäftsstelle der Neuen Westpr. Mitteilungen, Marienwerder.

Einem jungen Mann

mos. Konfession, der kürzlich seine Lehrzeit beendet, sucht für sein Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft per 15. August resp. 1. September. Polnische Sprache erforderlich. E. Garlinsky, Carthaus Wpr.

[2871] Für mein Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäft suche ich sofort einen gewandten, der polnischen Sprache mächtigen

jugen Kommiss.

Ed. Lange, St. Cylan. Marken verbeten.

[2546] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen

Kommiss

mos. Konf., der poln. Sprache mächtig und einen

Lehrling.

Off. bitte mit Gehaltsantr. u. Zeugnisabschriften. D. Seimann, Culin.

[2992] Für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft ein gross & ein detail suche ich per 15. August cr. einen durchaus tüchtigen

älteren Kommiss.

Derselbe muss auch der polnisch. Sprache mächtig sein. Ebenso findet bei mir

ein Lehrling

von anständigen Eltern oder

ein Volontär

Stellung. Marken verbeten. Wils. Lewin, Allenstein.

[2956] Für mein Kolonial- u. Delikatessgeschäft verbunden mit Destillation suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

jüngeren Kommiss.

Retourmarke verbeten. Theodor Martens, Schneidemühl.

Ein Kommiss und ein

Volontair

finden per 1. September cr. in meinem

Zuch- und Manufakturwaren-Geschäft

Stellung. Poln. Sprache Bedingung. [2881]

[2717] Per 1. September d. Js. suche ich für mein Material- und Schuh-Geschäft einen polnisch sprechenden

Kommiss

(Christ), der unlängst seine Lehrzeit beendet hat. Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt werden, u. Gehaltsanträge erbitet

Philipp Doewenberg, Gilgenburg. Ebenda kann

ein Lehrling

(Christ) sofort eintreten. [2582]

Für mein Destillations- und Kolonialwaren-Geschäft

en gross und ein detail suche ich per 1. September einen jüngeren

jüdischen, auch der polnischen Sprache mächtigen

Kommiss.

Jacob Berne, Wittowo.

[3121] Für mein Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaren-

Geschäft suche ich vom

1. September cr. ab

2 tücht. Kommiss

welche fertig polnisch sprechen.

Den Meldungen bitte ich Photographien, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

Heinrich Rosenow, Strassburg Wpr.

[3059] Für mein Manufaktur- u. Konfektionswaren-Geschäft suche

2 tüchtige Verkäufer.

Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten. D. Lipowski, Wubliß.

[3123] Julius Lewin, Allenstein, sucht für sein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

tüchtige Verkäufer

die auch polnisch sprechen, per sofort oder 1. resp. 15. September. Persönl. Vorstellung erwünscht.

[3055] Für mein Manufaktur- und Kurzwarengeschäft suche einen tüchtigen

selbstständigen

Verkäufer

der beider Landessprachen mächtig sein muss, und die Branche kennt. Reflektanten wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und unt. Zeugnisabschriften melden.

Louis Wachs, Rogasen (Posen).

Mehrere tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, gegen hohes Salair, suche ich für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. und 15. September cr. Offerten nebst Photographie und Zeugnisse erbeten. Hermann Jacoby, Dirschau.

[3094] Für mein Kurz-, Woll- und Bekleidungs-Geschäft suche ich per 1. September einen älteren, selbstständigen

Verkäufer

welcher fertig polnisch spricht. Reflektanten werden nur berücksichtigt, welche mit der Kurzwarenbranche als auch mit der Buchführung u. Korrespondenz vollständig vertraut sind und prima Referenzen zur Seite stehen.

Eventualität findet eine Stätte

Verkäuferin

per 15. August evtl. später Stellung bei Vertha Maschowsky, Culin.

[3117] Für mein Herren-Garderoben- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. September cr. einen gewandten, tüchtigen, repräsentablen

Verkäufer

der perfekt polnisch spricht und mit der Buchführung vertraut ist. Gehalt 1200 Mark per Anno. Den Offerten bitte Photographie und Zeugnisabschriften beizufügen.

E. Schendel, Sub. Paul Bommer, Suworazlaw.

Ein tüchtiger Kommiss

versteht polnisch sprechend, findet in meinem Manufaktur- und Garderoben-Geschäft sofort oder später Stellung.

[3133] S. Jacobson jr., Thorn.

Ein Kommiss

selbstständiger tüchtiger Verkäufer, findet in meinem Zuch-, Woll- und Konfektions-Geschäft von sofort eine Stelle.

Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte entgegen

Hermann Meyer, Wirschitz ein Döppchen.

Auch findet bei mir

ein Lehrling

(mosaisch) von sofort eine Stelle.

Destillateur-Gesuch!

[3195] Einen zuverlässigen, federgewandten, älteren

Destillateur

sucht als Lagerist bei gutem

Salair von sofort

Gustav Fink, Kotel (Nehe).

2 Gehilfen

ein älterer und ein jüngerer finden in meinem Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft vom 1. Septbr. cr. Stellung.

[3102] Herrmann Dann, Thorn.

[3091] Ein unverheirateter

Brennereiführer

der nur gute Empfehlungen besitzt und auch in der Wirtschaft befähigt sein muss, findet von gleich oder später

Stellung in Dom. Koebel,

Kreis Dlejšo, Postort Gorlowen.

Der Brennereibetrieb ist mit Rohwert. Freimarke verbeten.

[2874] Ein tüchtiger Konditorgehilfe, im Garniren, Marzipanarbeiten und Fruchteeinmachen bewandert, findet zum 15. August resp. 1. September bei hohem Gehalt dauernde Stellung in der Konditorei von A. L. Reid, Sub. Julius Reinhold Bromberg.

[3064] Barbiergehilfe

sofort gesucht bei gutem Lohn.

B. Schulz, Friseur, Pödgors.

Ein junger Barbier- u. Friseur-

Gehilfe, ein Volontair u. ein

Lehrling

werden sogleich gesucht.

Adr. unter Nr. 3135 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Tüchtiger Barbiergehilfe

findet von sofort Stellung bei

W. v. Kuczowski, Friseur, Kotel

(Nehe).

[2986] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei

Blajica, Crone a/Dr.

[2670] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

klotter Arbeiter, im Besitze von Ver-

bandspapieren, kann sich bis 31. August melden bei H. Meyer, Strassburg Wpr., an der Brücke.

[3075] Ein unverb., evangelischer

älterer Gärtner

findet sofort Stellung.

Kal. Domäne Fiewo b. Döban.

Einem Gärtner

evangelisch, unverheiratet, in allen Zweigen der Gärtnerlei tüchtig, sucht bei Mt. 240 Gehalt vom 1. September oder 1. Oktober cr. ab

S. Rahm, Culinowo

b. Schwes (Weichsel).

[3137] Zur Vertretung auf 5 Wochen

suche ich für ein großes Revier einen

gut empfohlenen

einfachen Jäger

gegen freie Station und Schußgeld. Bei guten Leistungen spätere Anstellung nicht ausgeschlossen. Meldungen unter B. 100 postlagernd Babilis Döbr.

[3260] 2 tücht. Schuhmachergesellen

auf seine Handarbeit und einen auf

Reparaturen verlangt

W. Böß, Altestraße Nr. 12.

Ein Schneidergeselle

find. v. sof. dan. Beschäft. Mendrätzki,

Schneidermeister, Festungstr. 12a.

[3060] Ein tüchtiger zuverlässiger

Schornsteinfeger-Geselle

findet sofort dauernde Stellung bei

G. Mahle, Schornsteinfegermstr.,

Carthaus Westpr.

Drei Tischlergesellen

auf Bauarbeit, finden bei hohem Lohn

dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei

H. Stiller, Ortelsburg,

[2863] Dampfstadler,

2 Tischlergesellen

können von sofort eintreten in der

Bau- und Möbelschlerei von

A. Murawski, Tischlermeister,

[2809] Briesen W., a. Bahnhof.

[3165] 2 tüchtige Materialgehilfen

können von sofort eintreten bei

W. Mangel.

[2709] 40 tüchtige

Biegel-Maurer

sofort gesucht und erhalten

lohnende Beschäftigung beim

Neubau der Zucker-Fabrik

Niezychowo b. Weisenhöhe.

5 tüchtige Zimmergesellen

bei hohem Lohn sofort gesucht.

H. Komkat, Zimmermeister,

[2998] Wiatow l. Pom.

[3217] Ein ordentl. stets tüchterner

Wöttcher

kann der gleich oder später eintreten.

Die Stellung ist dauernd.

Dito Kijer, Essig-Sprit-Fabrik,

Graudenz.

[3068] Ein tüchterner

Müllergeselle

findet sofort Stellung. Leuzner, Sab-

luten per Mikolajen Westpr.

[3077] Ein ordentlicher,

jüngerer Müllergeselle

der auch polnisch spricht u. gut schreiben

und rechnen versteht, kann sofort ein-

treten bei Gebrüder Piemer, Dampf-

mahl- und Schneidemühlen - Besitzer,

Johannisburg Döbr.

[3129] Ein junger, tüchtiger

Windmüllergeselle

kann sogleich eintreten für dauernde Be-

schäftigung bei S. Seymann in Gr.

Konjrad bei Konjrad.

[3081] Ein tüchtiger

Windmüllergeselle

mit guten Zeugnissen findet bei baldig.

Eintritt dauernde und lohnende Be-

schäftigung b. A. Reifowski, Weisen-

berg bei Bieckel.

[2923] Einen zuverlässigen

Müller-Gesellen

(Windmüller) sucht von sofort

G. Hoffe, Ploessen bei Langheim.

[3154] In Mühle Wuelz Döbr. wird

von sofort ein jüngerer tücht. Müllergeselle für Kundenmüllerei gesucht.

Zeugnisabschr. m. Altersangabe erw.

Ein junger, tüchtiger und tüchterner

Bäckergehilfe

kann sich sofort, als Zweiter, melden.

Schriftliche Meldungen nimmt die

Exped. d. Gefelligen u. Nr. 2936 entgegen.

[3207] Bäckergehilfe

gesucht

Rewitt, Nonnenstr. 8.

[3082] Zwei tüchtige

Büstenmachergesellen

bei gutem Lohn auf dauernde Beschäftigung

sucht von sofort

W. Urbanski, Büstenmachermeister,

Strelno, Provinz Posen.

[2943] Zum sofortigen Antritt wird

eine zuverlässige Persönlichkeit, möglichst

gelernter

Maschinenbauer

zur Führung einer Drehmaschine ge-

sucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften

und Gehaltsansprüchen an die Geschäfts-

verwaltung Butowij Westpr., Station

Werespol.

Ein tüchtiger Schlosser

der auch an der Drehbank arbeiten

kann, kann sofort eintreten in der

Lampenfabrik D. Israelowicz,

Daselbst finden

Arbeitsburschen

Beschäftigung. [3171]

8-10 Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

Otto Sertor, Schlossermeister,

[2596] Suworazlaw.

Zur Führung eines Dampfdruck-

apparats wird tüchtiger, zuverlässiger

Maschinist

gesucht, der seine Brauchbarkeit nach

weisen kann. Off. mit Gehaltsansprüchen

werden unt. Nr. 2877 durch die Exped.

des Gefelligen erbeten.

Geprüfter Maschinist

evang. Religion, gelernter Schlosser, der

[2903] Suche von sofort einen tüchtigen

Dachpfannenmacher

Mierau, Waschküchen b. Reidenburg.

Die erste Hausdienerstelle

in Moritz's Hotel, Bromberg, ist

sofort zu besetzen. [2883]

Nur zuverlässige, tüchtige Leute

mit besten Zeugnissen mögen sich melden.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein jüngerer Hausdiener

zum 15. August gesucht. [3174]

Josef Fabian.

[3169] Ordentlichen Hausmann ver-

langt

[3230] Zur Ausführung von ca. 600 am

Plaster an der Chaussee Gostoczyn-Gr.

Klonia

suche

einen Steinseger.

R. Loeffler, Gostoczyn, Kr. Tuchel.

Subrente

finden auf dem Eisenbahnbau bei Czarnikau

(Provinz Posen) sof. dauer. lohn. Beschäftigung. Näh. Auskunft ertheilt.

[2734] Willner, Czarnikau.

50 Drainarbeiter

erhalten dauernde und lohnende Be-

schäftigung in Gr. Wiatowij, Stat.

Nachelsdorf und Mikolajen.

[3136] Viedermann, Schachtmeister.

50 Drainage-Arbeiter

finden sofort Stellung in Markowij,

Bahnstation Montowij bei Suworazlaw.

Sie melden bei

[2982] Schachtmeister Viedermann.

200 tüchtige Arbeiter

[3093] und

40 tüchtige Maurer

werden sofort eingestellt und

erhalten lohnende Beschäftigung

beim Neubau der Industriehof

Niezychowo bei Weisenhöhe

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:
 Von Bremen Dienstags und Sonnabends.
 Von Southampton Mittwochs und Sonntags.
 Von Genua bezw. Neapel via Gibraltar zweimal monatlich.

Bremen-Nordamerika. Nach Newyork.
Bremen-Südamerika. Nach Montevideo.
Bremen-Ostasien. Nach China.
Bremen-Australien. Nach Adelaide, Melbourne, Sydney.

Bremen-Nordamerika. Nach Newyork.
Bremen-Südamerika. Nach Montevideo.
Bremen-Ostasien. Nach China.
Bremen-Australien. Nach Adelaide, Melbourne, Sydney.

Beste und billigste Reisegelegenheit.
 Nähere Auskunft durch:
 F. Matfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93.
 J. Lichtenstein, Löbau Wpr. Adolph Loht, Danzig, Tischergasse 57.
 A. Ertel, Riesenburg.

Gr. Lager solider Goldwaaren und Uhren.

Gustav Seeger, Danzig

Juwelier u. Goldschmied, 22 Goldschmiedgasse 22
 kauft stets Gold und Silber und nimmt
 solches zu vollem Werth in Zahlung.

Königlich vereidigter Taxator.

Westpreussische Bohrergesellschaft m. b. H.

Danzig Danzig
 Ausführung von
 Tiefbohrungen und Brunnen-Anlagen.

Spalding Feldeisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER
 BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECT!

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik
 empfiehlt die rühmlichst bekannten
Normalpflüge (Patent Ventzki)

sowie alle anderen Ackergeräthe, als:
 Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
 Schälplüge, drei- und vierscharrig,
 Grubber, Häufelpflüge,
 Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,
 Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
 Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
 Ringel-, Cambridge-, Crossill- und Schlicht-
 Walzen mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,
 Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,
 ferner:
 Grasmäher, Getreidemäher,
 Garben-Mähe- und Bindemaschinen,
 Pferderechen (Patent Ventzki), „Heureka“, „Puck“.

Kataloge und Preise gratis und franco.



Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.
 Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents
 1600 Arbeiter. - Jährliche Production 15000 Räder.

22 höchste Auszeichnungen.

Königl. Sächs.
 Staats-Medaille
 Dresden 1887.



Goldene Medaillen:
 Welt-Ausstellungen
 Melbourne 1888/89
 Sittlich 1890
 Spa 1891.

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
 vormals Guinot & Co. in Siegnar
 ist das erste und beste deutsche Produkt, von ärztlichen u. chemischen
 Kapacitäten empfohlen u. jedem Konkurrenzzeugnis überlegen.
 Verkebr nur mit Großhändlern. Muster gratis und franco.
 General-Vertreter für Westpreußen: Eugen Kunde, Hopfengasse 94, Danzig.

Bekanntmachung.
 Die Lieferung von 600 cbm
 Granitsteinen zur Befestigung der rechts-
 seitigen Dammbrücke zwischen am
 14.0-14.2 der Bahnstrecke Bromberg-
 Schöneweide gegen das Weichselhochwasser
 soll in 3 Losen oder ungetrennt öffent-
 lich vergeben werden. Die Bedingungen-
 unterlagen können von der unterzeich-
 neten Betriebsinspektion, bei welcher
 dieselben auch einzusehen sind, gegen
 portofreie Einzahlung von 1 Mark in
 Baar (nicht in Briefmarken) bezogen
 werden.

Angebote sind bis zum Eröffnungs-
 termin am 19. August d. J., Vor-
 mittags 10 Uhr, verschlossen und mit
 entsprechender Aufschrift versehen an
 die unterzeichnete Betriebsinspektion
 portofrei einzusenden.

Bromberg, den 2. Aug. 1895.
 Königl. Eisenbahn-Betriebs-
 Inspektion 2.
 Kroeber.

Schlachthaus-Anlagen.

[3199] Unterzeichnete fertigt Zeich-
 nungen nebst Kostenschätzungen zu Schlachthaus-
 Anlagen für kleiner und mittlerer
 Provinzial- Städte nach bewährtem
 System und unter Berücksichtigung der
 Größe des Schlachtbetriebes bei mäßiger
 Honorarberechnung. Auf die Ermöglichung
 der Baukosten wird, unbeschadet der
 Sicherheit und Zweckmäßigkeit der An-
 lagen, ganz besonders Bedacht genommen.

C. Grossmann, Architekt,
 Wehlau in Ostpr.

8 Wd.-Kol. Secanal La Hart ff.
 geräuchert Nr. 5 1/2 g. Nachh.
 Degener's Rändererei, Schweinfurder.

Hummel
 Fahrräder
 Fabrik, Stuttgart, gegr. 1880.
 Anseh.-Vertr. der SINGER-FABRIK.

Für 18 Liter Wein
 kann Jedermann sich selbst aus meinem
 vorzüglichem
Aecht. Trauben-Extract

berellen, ausgezeichnet durch feines Aroma
 und Wohlgeschmacklichkeit, anerkannt durch
 zahlr. Wiederbestellung, ist, gerügt. Schmecker,
 m. Gebrauchsanw. Nr. 5, 20, gegen Nachh.
 Nr. 5, 50 incl. Porto und Verpackung.
E. Heyler, Ingweiler (Elass).

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

[2713] Zur 2. Klasse 193. Lotterie sind
 noch einige **Kaufloose** in 1/2 und 1/4
 Abtheilungen zu begeben:
 Ein 1/2 Loos kostet Mt. 44,00
 22,00
 excl. Porto für Zusendung, u. befehen
 sich Respektanten gefl. schleunigst zu
 melden.

Löbau Westpr.
M. Goldstandt,
 Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zwiebelsüß

in Waggonladungen, Lieferung
 Monat September franco jeder
 Bahnstation offerirt billigst
G. H. Schmidt
 Altenweddingen, Prov. Sachsen.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.**
 Berlin Neue Promenade 5,
 empfiehlt ihre Pianinos in neuereis-
 seit. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und
 fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand
 frei. mehrwöchentliche Probe gegen
 Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
 an. Preisverzeichnis franco. [7028]

Dampfdruck-Apparat

folwie eine kleinere
Lokomotive
 zum Betriebe eines Dreidrehlakens,
 beides vollständig neu ausgearbeitet, haben
 billig zu verkaufen
Hödam & Kehler, Danzig,
 Hopfengasse 81/82.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größer) per Pfund: Gänsefedern
 Federn, so wie dieselben von der Gans
 fallen, mit allen Dämmen Pfd. 1.50 M., füll-
 fertige gut enthäute Gänsefedern
 Dämmen Pfd. 2.50 M., russische
 Gänsefedern Pfd. 3.50 M., prima weiße
 Gänsefedern Pfd. 4.50 M. (von letzteren
 beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett
 völlig ausreichen) versendet gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
 Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnt.
 Bitte Anerkennungs schreiben.

(Fortsetzung von der dritten Seite.)

Für Frauen und Mädchen.

Zur selbstständ. Führ. e. Haushalts
 f. e. einfaches Alt. Fräulein, Docht. e.
 Arztes, die e. Haush. parfam a. führ.
 versteht, sehr kinderl. u. gern thätig,
 Stellung. Offerten unt. Nr. 2220 an d.
 Exped. des Geselligen erbeten.

[3166] E. i. Mädch. mit gut. Zeugn. f.
 Stell. im Wäcker, Maler, Schenkt o. a.
 Geschäft. Gefl. Off. briefl. u. Nr. 3166
 an die Exped. des Geselligen erbeten.
 [3164] Jung. Mädch., die b. Landwirtsch.
 erlern. woll., empfl. a. m. v. Serrenstr. 25.

Eine Nähterin gef. Schuhmacherstr. 18.

Zum 1. Oktober d. J. wird eine eb-
 mul., akademisch gebildete

Erzieherin
 die gute Zeugnisse über ihre bisherige
 Thätigkeit aufweisen kann u. bescheidene
 Ansprüche macht, bei 3 Kindern im Alter
 von 8 bis 12 Jahren auf's Land gesucht.
 Gefl. Offert. mit Gehaltsforderungen,
 Zeugnisabschriften und Photographie
 werden unter Nr. 3112 an die Exped.
 des Geselligen erbeten.

[3089] Eine evangel., geprüfte
Erzieherin

musikalisch, für 3 Mädchen (9 bis 13
 Jahren) wird zum 1. September gesucht.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen unt.
 Nr. 15235 an die „Danziger Zeitung“,
 Danzig, erbeten.

[1917] Für eine deutsche Familie, die
 nach Ausland verzieht, wird eine an-
 spruchlos, freundliche

Kindergärtnerin
 die den ersten Unterricht erteilt, zu drei
 Kindern von 6, 4 und 2 Jahren gesucht.
 Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzu-
 senden an Frau von Herzberg, geb.
 Freim v. d. Oiten-Säden, Schlochau Wpr.

Ein Kinderfräulein

zu größeren Kindern, das schneiden kann
 und auch in der Wirthschaft thätig sein
 muß, per 10. August gesucht.
 Max Rosenthal, Speibitzer,
 Bromberg.

[2850] Eine junge, bescheidene
Kindergärtnerin II. Kl.

wird zum 1. September oder auch
 früher gesucht für zwei kleine Mädchen.
 Frau Rittergutsbesitzer Hinrichsen,
 Plönchau bei Gottesfeld.

Eine Kindergärtnerin I. Kl.

nicht zu jung, gut empfohlen, wenn
 möglich musikalisch, wird zu mehreren
 Kindern und zur Aufsicht der Haus-
 frau zum 1. Oktober gesucht. Abschrift
 der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen
 und Photographie zu senden. [3053]
 Frau Matthes, Babio b. Rogalno.

[2876] Suche für mein Pub-Geschäft
 per September eine

thätige Directrice

jedoch nur Damen, die solche Stelle schon
 bekleidet, wollen sich melden. Zeugnisse
 und Gehaltsansprüche nebst Photo-
 graphie erbeten.

Albert Helwig, Heiligenbeil.

[2516] Eine geübte

Pubarbeiterin

(mosaisch), die selbstständig arbeiten
 kann, findet Engagement bei
 B. Rosenroth, Katel (Nebe).

[3192] Mehrere thätige

Pub-Directrices

für die Provinz suchen unter
 günstigen Bedingungen.
 Gebr. Loewenstein, Königsberg i. P.

[3067] Für meine Pubtheilung suche
 per September eine

thätige Directrice

bei freier Station und Familienanschluß.
 Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche
 und Photographie beizufügen.
 Frau B. Siemenroth, Mewe.

[2714] Für mein Pubgeschäft suche eine

thätige Directrice

welche selbstständig arbeiten kann, in
 ihrem Fache gewandt, fleißig u. Willens
 ist, sich außer der Saison in meinem
 Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft nützlich
 zu machen, bei angenehmer dauernder
 Stellung u. freier Station im Hause.
 Unter Angaben der bisherigen Thätig-
 keit u. Gehaltsansprüche bitte ich Ab-
 schrift der Zeugnisse nebst Photographie
 beizufügen.
 Gustav Witow, Sensburg.

[3054] Eine erfahrene, perfekte

Nähterin

sucht zu sofort oder 1. Oktober
 Frau von Falkenhayn,
 Belchau b. Graudenz.

Ein kath. Lehrmädchen

aus achtbarer Familie mit gut. Schul-
 bildung, welche polnisch spricht, findet
 in meinem Galanterie-, Kurz-, Weiß-
 und Wollwaaren-Geschäft Stellung.
 Vergütung wird gewährt.
 Gustav Goerigt, Bischofsburg
 Ostpr.

[3157] 1 Fr. i. e. Wirtsch., w. darin
 sch. th. gew. ist, 1 Kochmams, sow. meh.
 Stubenm., erb. sof. Stell. St. Lewan-
 dowski, Thorn, Heiligegeiststr. 5.

[3124] Für mein Kurz-, Galanterie-,
 Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche
 eine der polnischen Sprache mächtige

thätige Verkäuferin.

Gefällige Offerten unter Beifügung von
 Photographie und Zeugnisabschriften
 erbeten. Gustav Marczynowski,
 Löben Ostpr.

[3087] Für mein Galanterie-,
 Porzellan-, Kurz-, Weiß- u. Schuh-
 waarengeschäft suche ich pr. 1. od.
 15. September zwei recht thätige,
 gewandte

Verkäuferinnen

die der polnischen Sprache mächtig
 sind. Den Meldungen sind Gehalts-
 ansprüche und Zeugnisabschriften
 beizufügen.
 E. Kronfeldt, Wartenburg
 Ostpr.

Eine Verkäuferin

(mit Kautions) für meine Niederlage
 suche von sofort oder 15. August
 [3049] 3. Kaltes, Vädemeister.

[3070] Suche per sofort oder zu
 15. August ein einfaches,

fleißiges Mädchen

zur Hilfe in der Wirthschaft.
 Frau M. Jinnall, Stubb
 bei Lautenburg Westpr.

[3050] Für meine Färberei u. Manu-
 fakturwaaren-Geschäft suche zwei thätige

Verkäuferinnen
 der polnischen Sprache mächtig. Solche,
 die in ähnlichen Geschäften gewesen,
 werden bevorzugt. Dasselbst kann ein

Lehrmädchen

eintreten.
 A. Frißler, Löben Ostpr.

[3062] Eine thätige

zweite Verkäuferin

mit guten Zeugnissen und angenehmem
 Aeußern, wird zum 1. September bei
 dauernder Stellung gesucht. Photo-
 graphie und Altersangabe erwünscht.
 Gebr. Fische, Thorn,
 Wurtfabrik mit Dampftrieb.

Eine Verkäuferin

die bereits die Braunde kennt und gute
 Zeugnisse besitzt, findet vom 1. oder
 15. September dauernde Stellung bei
 A. Flach, Sülfexanin,
 Marienwerder.

[3056]

[3131] Für mein Materialwaaren und
 Schank-Geschäft, auch Stille der Haus-
 frau, suche vom 15. August resp. 1. Sep-
 tember ein anständiges

junges Mädchen

(evangel.), das auch polnisch spricht.
 Adressen nebst Photographie unter
 Chiffre 110 W. W. postl. Garlsruhe.
 Suche für sofort oder 1. September
 zur Stille der Hausfrau ein bescheidenes,

fleißig, jung. Mädchen

mit bescheidenen Ansprüchen in leichter
 Stellung. Gefl. Offerten werden briefl.
 mit Aufschrift Nr. 3116 durch die Exped.
 des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine Meierin

die Vollmilchfäße bereiten kann, und
 ein **Wirthschaftsleve**
 werden gesucht. D. m. Wilhelmshof
 bei Markt. Friedland Westpr. [3066]

[3113] Eine **Wirthin**

evangelisch, welche die feine Küche ver-
 steht, mit der Federziehung Beschäftigung
 weiß und ihre Thätigkeit durch gute
 Zeugnisse nachweisen kann, sucht bei
 Nr. 240 Gehalt vom 1. Oktober cr. ad
 F. Rahm, Sulnowo
 bei Schwie (Weichsel).

[3065] Suche zum 1. Oktober eine

eine Wirthin.

Carl Lübbe, Polnow.

Eine thätige, selbstständige

Wirthin

gefehten Alters, aus anständiger Fa-
 milie, mit einfacher und feiner Küche
 ebenig Kälber- und Federziehung voll-
 ständig vertraut ist und nur gute Zeugn-
 isse aufzuweisen hat, findet vom 1. Ok-
 tober Stellung. Meldung. werd. briefl.
 m. d. Aufschr. Nr. 3051 d. d. Exped.
 d. Geselligen erbeten.

[3105] Suche zum 1. Oktober eine ein-
 fache selbstthätige

Wirthin

welche deutsch u. polnisch spricht u. die
 Küche u. Aufzucht von Geflügel ver-
 steht. Zeugnisabschriften und Gehalts-
 ansprüche sind einzuzufügen.
 Frau Rittergutsbesitzer Rujatz,
 Targowisch b. Kobylin, Pr. Posen.

Gesucht zum 1. Oktober für eine
 agl. Oberförsterei im Reg.-Bez. Königs-
 berg eine einfache, fleißige, thätige

Wirthin

in gefehten Jahren.
 Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche un-
 Nr. 2261 an d. Exped. d. Geselligen erb.

Wirthinnen, Wirthschaftsfräul.,

Meierinnen, erfahren in allen

Stubenmädchen, tücht. Köchinnen,

Nähterinnen, Kinderfrauen, groß.

Kindermädchen, Hausmädchen

für Alles erhalten noch sofort und per
 1. Oktober, wie anerkannt, die besten
 Stellen. Um Einzahlung recht guter
 Zeugnisse bittet
 Fr. Lina Schäfer, Unterthornestr. 23.

[3103] Suche von sofort eine

thätige Wirthin

die mit Kochen u. Aufzucht von Feder-
 ziegen und Kälbern vollständig vertraut
 ist, bei einem Jahres-Gehalt von 240
 Mark. Abschriften der Zeugnisse sind
 einzuzufügen an Frau Rittergutsbesitzer
 Berlinke auf Proskowo bei Fried-
 heim.

[2452] Zum 1. Oktober suche ich unter
 meiner Leitung eine schon etwas erfah-
Wirthin

auf Wunsch Familienanschluß.
 Frau Bratring, Dom. Schönsfeld
 bei Arnswalde.

Ein Hausmädchen

das selbstständig kochen kann, per 10.
 August gesucht. Max Rosenthal,
 [2973] Speibitzer, Bromberg.

[3111] Eine kräftige, gesunde

Mutter vom Lande

gesucht von
 Frau Brauereibesitzer P. Altmann,
 Mewe.
 [2696] Eine erfahrene, zuverlässige
Kinderveräterin
 sucht zum 1. Oktober
 Frau Fortmeister Köstf.,
 Wilhelmshof bei Schwie.
 [3216] Anständiges Anwärtermädchen
 fogleich verlangt
 Dersengasse 2, 2 Treppen.
Thätiges Anwärtermädchen
 für den ganzen Tag gesucht [3215]
 Altvord, Döberbergstr. 72.
 [3183] Eine ordentl. Anwärterin
 von sofort erwünscht.
 Marienwerderstr. 33, II Etz.
 [3213] Thätige Anwärterin sucht
 Fr. Lina Schäfer, Unterthornestr. 23.
 [3168] Ordentliche Stiefenputzerin
 verlangt Gustav Brand.

18. Forts.] Der Doppelgänger. (Aber, der, der.) Roman von Karl Ed. Klopfer.

Elli sah in dem amerikanischen Schaukelstuhl am flammenden Kamin zusammengekauert, als friere sie...

Was Elli seit dem letzten Sommer nicht gesehen, der würde sie nicht leicht wiedererkennen haben. Ihre Jugend verrieth sich eigentlich nur noch in den Umrissen ihrer feinen Gestalt...

„Und finden Sie nicht wirklich, Elli Arwedowna, daß ich recht habe?“ sagte er jetzt leise, nachdem er lange genug auf ihre Antwort gewartet zu haben meinte.

Sie hob das Köpfchen, wie aus einem Traume aufgeschreckt, und sah ihn verständnislos an.

„Ach — Sie haben an ganz etwas Anderes gedacht! Und ich Thor bildete mir ein, Sie überlegten meine Worte!“

„Vergehen Sie, ich bin manchmal etwas zerstreut! Was war das für eine Bemerkung, die ich da zufällig überhört habe?“

„Eine Bemerkung? O, Elli Arwedowna! Ich halte Ihnen einen zehn Minuten langen Vortrag, ich erschöpfe mich in der Bemühung, Ihr anscheinendes Interesse daran noch mehr zu fesseln, und habe nur ein taubes Ohr gefunden. Soll ich gehen?“

„Wenn ich Sie langweile, Basil Basiljewitsch . . .“

„Nein, nein, Sie sehen ja, ich bin so rücksichtslos, daß ich mir keinen Zwang auferlege, wenn mir meine eigenen Gedanken zugeflogen kommen.“

„Und — was waren das jetzt eben für Gedanken?“ fragte er nach kurzem Zögern, seinen Sessel etwas näher heranziehend.

Sie erschrak, als sie eine gewisse Entschlossenheit in seiner Miene wahrnahm. Sie wußte, er wollte einen Gegenstand berühren, den er wohl schon längst gerne besprochen hätte.

„Basil Basiljewitsch!“ bat sie vorwurfsvoll und schüchtern.

„Ich quäle Sie mit einer solchen Frage, ich erschaudere Ihnen aufdringlich und roh, daß ich Ihre zartesten Gefühle nicht länger mit Schweigen ehre. Aber ich glaube, es sei notwendig, daß wir uns einmal beherzt aussprechen und das Verborgene in das Tageslicht einer gesunden Erörterung rücken.“

„Für wen — notwendig?“ fragte sie.

„Vor allem für Sie selbst, Elli Arwedowna! Sie gehen zu Grunde unter dieser — verzeihen Sie! — geradezu eigenartigen Verfunkenheit in eine Melancholie, die unnatürlich ist. Es liegt eine wahre Verbissenheit in Ihrer Trauer, und das scheint sich, so viel ich beobachten konnte, eher zu verschlimmern als zu mildern. Ich habe bereits mit Ihrem Vater darüber gesprochen, und er theilt meine Meinung mit großer Sorge. Ich würde mir nicht erlauben, als ein Fernstehender an Ihrem Empfinden zu rühren, wenn ich hoffen dürfte, daß es von berufener Seite geschehe. In erster Linie hätte das ja eben Herrn Strömholz überlassen bleiben sollen, aber er mußte mir mit schmerzbelegtem Herzen gestehen, daß er dazu machtlos sei, nachdem er sich habe überzeugen müssen, daß es eigentlich keinen lebendigen Berührungspunkt mehr zwischen ihm und seiner Tochter gäbe. Ein trauriges Bekenntniß für einen Vater!“

Cleonore wollte etwas sagen, unterdrückte es aber und ließ sich zusehend in den Schaukelstuhl zurücksinken. Ihre Hände hingen wie kraftlos über den beiden Armlehnen. Dpinski neigte sich mit dem Ausdruck innigster Theilnahme in seinem hübschen offenen Gesichte darauf nieder.

„Wie blaß und durchsichtig diese überschulanten Finger sind“, sagte er leise. „Elli Arwedowna, ich fürchte, Sie gehen einer ernstlichen Krankheit — und nicht bloß einer feilschen — entgegen, wenn Sie sich nicht aufraffen und darauf besinnen wollen, was das Leben von Ihnen verlangt.“

„Und das wäre?“

„Mitleben!“

„Ich liebe doch?“

„In Ihrer eigenen Welt, in Erinnerungen, und die dürfen in Ihren Jahren nur als Ausnahmskost genossen werden, denn Sie haben die Hauptaufgaben des Daseins noch vor sich. Ihnen dürfen die Nachschatten noch nicht die Sehnsucht zum langamen Hinüberschlummern einflößen, Sie müssen hinter den schwarzen Wolken noch ein künftiges Morgenroth mit jugendlich ungebildiger Ahnung erwarten. Ja, eine Stunde an Ihrer Jugend ist es, daß Sie nicht daran glauben wollen. Es giebt noch einen Beruf für Sie, noch mehr als einen neuen, frischen Frühling, sonnige

Luft und heitere Farben. Dies schwarze Kleid muß endlich seine Bestimmung für eine Frist der Trauer erfüllt haben; aber es soll nicht zum unveränderlichen Wittwengewand werden.“

Elli zuckte zusammen bei diesem mit bedeutsam betonten Worte und hob ängstlich abwehrend eine Hand, um Dpinski Schweigen aufzuerlegen. Aber er fuhr fort:

„Ich will Ihnen nicht weh thun, theure Freundin, das dürfen Sie mir glauben. Im Gegentheil, ich hoffe, Ihnen den Weg zur Heilung zeigen zu können und in Ihnen den Willen zu dieser Genesung zu erwecken.“

„Und doch, Sie thun mir weh, wirklich weh!“

„Weil ich Ihr Geheimniß errathen habe? Was erschreckt Sie das wieder? Gehört denn Hellscherei dazu, um zu erkennen, was Sie eigentlich quält?“ Er sah sie fest an: „Sie haben Dskar Gawrilowitsch geliebt. — Und das glauben Sie als ein Geheimniß zu bewahren und bewahren zu sollen?“

Sie antwortete nicht, sie bedeckte mit den Händen ihr Gesicht. Er ließ wieder eine Pause verstreichen, ehe er fortfuhr: „Und jetzt noch eine peinvolle Frage! — Ihr — Gewissen macht Ihnen Vorwürfe?“

Da konnte sie ihr Schluchzen nicht mehr unterdrücken. Den Körper halb unwillkürlich, vergrub sie das Haupt in das Kissen an der Stuhllehne und überließ sich ihrem neuaufgewühlten alten Schmerz.

Dpinski stand auf und machte einen Gang durch den Salon. Er wollte Eleonore Zeit gönnen, ihre Bewegung zu beschwichtigen.

„Sie dürfen sich freisprechen!“ sagte er nach einer Weile, in ihrer Nähe haltend. „Ich habe damals genug von dem Zusammenhang der Dinge theils beobachtet, theils errathen, um Ihnen sagen zu können: es wäre eine Ungeheuerlichkeit, wenn Sie sich anklagen wollten. Was haben Sie gethan? Mit jugendlichem Leichtmuth den giftigen Neid Ihrer sogenannten Freundinnen verlaßt und dadurch die sittenrührerische Lasterzunge gereizt. Sie waren zu sorglos, um sich um das Treiben des Jugendfreundes besonders viel zu kümmern und das Gefährliche darin zu erkennen, oder sagen wir's noch blünder: Sie konnten den menschlichen Ausweg der Dinge nicht voraussehen. Das konnte leider Niemand, und wenn Sie das Ihren siebzehn Jahren als Schuld anrechnen wollen, dann sind wir Anderen, die auch rundum gestanden haben, geradezu Verbrecher.“

„Nein, seien Sie gerecht! Anklagen dürfen Sie Niemand, als den, der seine That auch schon begüßt hat. Er ruhe in Frieden! — Aber eine wirkliche Schuld würden Sie auf sich laden, wenn Sie sich Ihren quälenden Grübeleien noch länger überlassen wollten. Und vermehren Sie damit nicht noch die Schuld Dskars? Soll er vor seinem Schöpfer neben jener Wahnsinnthat auch noch die Vernichtung Ihrer Jugend verantworten müssen?“ Elli Arwedowna! Wenn es ein Rückschau der Verstorbenen auf ihre einstige Umgebung giebt, dann muß dies wohl ein besseres, geläutertes Schauen sein. Glauben Sie nicht auch, daß Dskar Gawrilowitsch damit wünschen müßte, Sie suchten den Weg zu Ihrem Glück?“

Sie starrte wieder in das Kaminfeuer und trocknete ihre Augen und die Wangen.

Dpinski beugte sich über die Lehne so dicht zu ihr, daß er seine Hand ganz ungezwungen auf ihre Finger legen konnte, die sie im Schooß hielt. Jetzt sprach er noch leiser, um sie nur nicht zu erschrecken.

„Gewiß, er müßte so wie jeder Einsichtige darauf dringen, daß Sie sich Ihr Leben neu bestellen. Wenn Sie das nicht mit Hilfe Ihres Vaters thun zu können glauben, so vielleicht an der Hand eines Freundes. — Und dürfte ich dieser Freund sein, dürfte ich Ihnen diese Hand bieten?“

Sie sah ihn voll an und schüttelte den Kopf, während sie seine Hand sanft zurückschob.

„Sie haben an Derartiges nie gedacht?“ fragte er etwas verlegen.

„Nein.“

„Dieser bestimmte Ton könnte mich trostlos machen. Aber ich will nicht alle Hoffnung aufgeben.“

„O, mein Freund, ich beschwöre Sie, sehen Sie sich nichts in den Kopf! Wir würden uns in Zukunft gegenseitig nur quälen. Das Nein, das ich Ihnen heute sagte, werde ich Ihnen auch morgen, im nächsten Jahre und in aller Ewigkeit sagen.“

„Sie meinen, Dfser so etwas wie eine Sühne schuldig zu sein und diese nur durch eine solche Art von Wittwenschaft erfüllen zu können?“

„Ich kann Ihnen nicht weiter antworten, Basil Basiljewitsch, wenn Sie noch länger bei diesem Gegenstande beharren.“ (Forts. folgt.)

Berichtenes.

Der erste deutsche Gefallene im Feldzuge 1870/71 war, wie sich herausgestellt hat, nicht der neulich erwähnte Lieutenant Winsloe, sondern vielmehr ein Soldat des pommerischen Füsilier-Regiments Nr. 34. Das Regiment lag bei Ausbruch des Krieges in Frankfurt a. M., wo am 16. Juli 1870 die Kriegserklärung Frankreichs gegen Mittag eintraf. — Schon am gleichen Abend rückten wir, so schreibt ein Veteran und Angehöriger des 34. Regiments, aus, nicht in Kriegsstärke, erst nach und nach wurde das Regiment durch dessen Aushebungsbezirk (Pommeren) auf diese gebracht. Schon am andern Tage, also am 17. Juli, bekamen wir vom jenseitigen Ufer des Rheins einzelnes Gewehrfeuer, welche aber keinerlei Schaden anrichteten. In der Nacht vom 17. auf 18. Juli kam der Befehl, das jenseitige feindliche Ufer auszukundschaften und es erfolgte das Kommando: „Freiwillige vor!“ Nachdem eine genügende Anzahl sich gemeldet hatte, wurden wir in Kähne untergebracht und von badischen Pionieren gerudert. — Die Nacht war stockfinster, lautlos bewegten sich die Kähne, kein Wort wurde gesprochen und so näherten wir uns dem Feind. Schon waren wir dem feindlichen Ufer so nahe, daß wir glaubten, unsern Zweck, die Stärke des Feindes ermitteln zu können, zur Ausführung zu bringen, als wir mit einem wahren Plötzlichwerden von Schaffepottügeln überfallen wurden. An ein Landen war nicht zu denken, noch weniger an ein Erwidern des Feuers, man sah keine Hand vor den Augen, so groß war die Dunkelheit. Es wurde also schleunigst zurückgerudert und als wir glücklich das heimathliche deutsche Rheinufer wieder erreicht hatten, zählten wir einen Verlust von etwa zehn Mann an Verwundeten, und einen Todten, und dieser war der erste auf deutscher Seite.

— Vergiftung durch Vanille, wie sie kürzlich in einem rheinischen Badeorte sich ereignete, hat sich neulich in einem Damen-Pensionat in Bonn wiederholt. An einem Abend erkrankten 10 Personen des Pensionats nach dem Genuß von Vanille-Eis. Diese Erscheinungen versucht man damit zu erklären, daß in den Tropenländern von den Vanillezüchtern oft Kardolöl zur Bestreichung der Früchte benützt wird, um diese recht schwarzglänzend zu machen, oder daß die Früchte mit dem Saft anderer giftiger Pflanzen in Berührung gekommen sind. Der Zusatz von Vanille zu Speisen ist also nicht ohne Gefahr.

— Aus dem Glogauer Gefängniß versuchte neulich Nachts der berüchtigte Verbrecher Kothke auszubringen. Mit einem Drahtna gel öffnete Kothke das Schloss seiner Zuhäufesse I und schraubte dann den eisernen Deckel des in seiner Zelle befindlichen Klosets ab. Mit diesem spitzulaufenden Deckel bohrte Kothke ein großes Loch in die untere hölzerne Füllung der Thür und versuchte auch die auf den Holztheilen der Thür festgenietete Eisenplatte zu durchbrechen, was ihm jedoch nicht gelang. Früh wurde die Arbeit Kothkes, der im Ausbrechen eine gefährliche Fertigkeit besitzt, entdeckt. Dem Verbrecher wurden sofort Handscheln angelegt, außerdem wurde er in eine andere Zelle gebracht.

Briefkasten.

Karlsruhe. 1) Nicht bekannt. 2) Bierjon, preuß. Geschichte 13 Mt., Landien, Ordensgeschichte, 1 Mt. 3) Wein.

F. K. Bestellen Sie in einer Buchhandlung 1) Regal, Landeskunde von Thüringen, 40 Fig. 2) Doffow, Leitfaden für den Infanteristen des deutschen Heeres, 60 Pf.

E. Ar. Die Abgabe der Kriegsdenkmalen Verstorbener an die beimaligen Kirchen ist durch eine Kabinettsordre aus dem Jahre 1870 bestimmt worden, um den Kämpfern des großen Krieges nach ihrem Tode ein Denkmal in den Kirchen zu setzen und zwar dadurch, daß die Kriegsdenkmalen Verstorbener an besonderen Ehrenstellen unter Bezeichnung des ehemaligen Inhabers aufbewahrt werden.

Rathlose. Der Allgem. deutsche Lehrerverein, der jetzt 54 Lehrerinnenvereine des In- und Auslandes umfaßt und unter der Leitung von Frau Röggen-Bonhoff und Helene Lange steht, vermittelt für seine Mitglieder Lehrentinnen- und Erzieherinnenstellen in Familien und Schulen des In- und Auslandes. Die Zentralleitung der Stellenvermittlung des Vereins befindet sich in Leipzig, Waffendorferstraße. Sie wenden sich am besten zunächst an die Geschäftsstelle für die Provinz Westpreußen, deren Leitung Frau Ulbricht-Danzig, Neugarten 22d, (Sprengelstunden: Montag und Donnerstag 4-6 Uhr) übernommen hat.

Thorn, 3. August. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Rilo ab Bahn verzoht.) Weizen: unverändert, kleines Geschäft, 129 Rfd. hell 137 Mt., 130-32 Rfd. hell 138-40 Mt. — Roggen bei geringem Umsatz unverändert, 122-23 Rfd. 104 Mt., 126 Rfd. 105 Mt. — Gerste helle mehlige Brauwaare 112-15 Mt., feinste über Notiz, — Safer gesunde reine Waare 113-18 Mt.

Bromberg, 3. August. Anklager Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 130 bis 140 Mt., feinstes über Notiz nach Qualität 1-5 Mt. höher, geringere Qualität mit Auswuchs unter Notiz, — Roggen je nach Qualität 95-103 Mt., feinstes 1-3 Mt. über Notiz, — Gerste nach Qualität 90-100 Mt., gute Braugerste nominell, — Erbsen Futterwaare 105-115 Mt., Kochwaare 120-130 Mt. — Safer je nach Qualität 110-120 Mt. — Spiritus 70er 37,00 Mark.

W. Rosen, 2. August. (Wolle.) Die Tendenz ist nach wie vor fest. Doch sind die Umsätze sehr geringfügig. Bei allen Veräuflichkeiten wurden volle Bollmarktpreise erzielt. Es gingen einige Posten Rückenwäschchen nach dem Brandenburgerischen bezw. nach Berlin, nach Schlesien und Sachsen. Ebenso wurden auch einige Partien Schmutzwollen nach Thüringen, der Lanis u. i. w. abgeleitet. Die neuen Zufuhren in besseren Tuchwollen waren in den letzten Tagen ziemlich ansehnlich.

Berliner Produktmarkt vom 3. August. Weizen loco 138-151 Mt. nach Qualität gefordert, August 144 Mt. bez., September 146,25-147,75-147,75-148,25 Mt. bez., Oktober 148-148,50-148-148,25 Mt. bez., November 149,50 bis 150-149,50-149,75 Mt. bez., Dezember 150,50-151-150 bis 150,75 Mt. bez.

Roggen loco 114-119 Mt. nach Qualität geford., guter neuer inländischer 116,50-117,50 Mt. ab Bahn bez., September 119,50-119,75-118,75-119 Mt. bez., Oktober 122,50-122,75 bis 122 Mt. bez., November 124,75-124,25 Mt. bez., Dezember 126,50-126 Mt. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Rilo — Mt. nach Qualität gef. mittel und gut oft- und westpreussischer 132-138 Mt. Erbsen, Kochwaare 132-162 Mt. per 1000 Rilo, Futterw. 116-131 Mt. per 1000 Rilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Saß 42,5 Mt. bez. Petroleum loco 21,0 Mt. bez., September 21,2 Mt. bez., Oktober 21,4 Mt. bez., November 21,6 Mt. bez., Dezember 21,9 Mt. bezahlt.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkerfabrikate von Max Sabersky, Berlin, 3. August 1895.

Table with 4 columns: Commodity name, Price range, and Date/Status. Includes items like Kartoffelmehl, Bau-Couleur, Weizen, etc.

Stettin, 3. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, neuer 140-146, ver Septbr.-Oktbr. 147,50, ver Oktober-November 149,00. — Roggen fest, loco 115-118, ver Septbr.-Oktbr. 118,00, ver Oktober-November 120,00. — Romm. Safer loco 118-125. Spiritusbericht. Loco fester, ohne Saß 70er 36,70.

Magdeburg, 3. August. Anklagerbericht. Kornzuder excl. von 92% —, neue 10,95, Kornzuder excl. 88% Rendement 10,10 bis 10,35, neue 10,30-10,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10 bis 7,85. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Der empfindlichen Haut der Kinder,

welche an sich öfters gewaschen werden müssen, sollte man stets Rechnung tragen und nur eine Seife verwenden, welche die Empfehlung der Aerzte besitzt, wie dies bei der neuen Patent-Myrhollin-Seife in so hervorragender Weise der Fall ist. Diefelbe übt einen so wohlthätigen Einfluß auf die Thätigkeit der Haut, daß alle Mitter nicht unterlassen sollten, für Kinder nur die Patent-Myrhollin-Seife zu gebrauchen. Die Patent-Myrhollin-Seife ist in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken z. B. 50 Pfg. erhältlich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63592 tragen.

Advertisement for Gummiartikel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Meieck, Frankfurt a. M.

